

TIERHEIM

AKTUELL 2009



TIERGARTEN NÜRNBERG
SUPERSTAR FLOCKE

SEITE 10



HAND IN HAND
FÜR OBBIS

SEITE 14



TIERAUSWILDERUNG
IN ECUADOR

SEITE 22



DAS SCHWARZWILD
IM LADENBERG ANSBACH

SEITE 28



IM SPAZIERGANG
MIT ERIC

SEITE 34



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vereinsvorsitzenden Günter Pfisterer	03
Grußworte des Landrats und der Oberbürgermeisterin	04
Übersichtskarte Landkreis Ansbach	05
Vroni - eine Hundedame	06
Der siebte Sinn - Jacky und der Drang zur Heimat	07
Henry wurde „Sir“ Henry	08
Hamsterdame Betty	09
Superstar Flocke	10
Ein kleiner Denkanstoss - Liebe, Geduld & Verständins	12
Über meine Hunde - Erinnerungen von Dr. B. Becker	13
Hand in Hand für Degus - die Deguhilfe Süd stellt sich vor	14
Eine besinnliche Adventsgeschichte	16
Tierärzte in der Region	18
Phyllis' Freihatsdrang - Eine Katze findet Ihren Weg	20
Rund und stachelig - Weshalb Igel ein Stachelkleid haben	21
Annecondas Dschungelabenteuer - Tierrettung in Ecuador	22
Hurra! Vermittelt!	24
Warum Woody „Woddy“ heißt	25
Mischlingsschau 2008	26
Das Schwarzwild - Wildschweine im Landkreis Ansbach	28
Stille Wasser sind tief - Ein Katzentagebuch	30
Kurzüberblick über die Veranstaltungen 2007/2008	32
Ein kleiner Spaziergang - Brix hat das große Los gezogen	34

IMPRESSUM

Herausgeber

Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e. V.,
Haldenweg 8, 91522 Ansbach, Telefon 09 81 / 6 21 70,
www.tierheim-ansbach.de, info@tierheim-ansbach.de

Layout, Satz & Anzeigenbetreuung



Technologiepark 1, 91522 Ansbach, Fon 09 81 / 4 87 58 10
www.buero25.com, info@buero25.com

Redaktion

Günter Pfisterer (v. i. S. d. P.), Agnes Allman, Eva Lindner

Fotos

Jim Albright (Titelbild), Agnes Allman, Eva Lindner,
Nadine Maicher, Anne Franzke, Helmut Dotzler

Tierheim aktuell ist kostenlos und erscheint jährlich. Die
Verteilung erfolgt in den Mitgliedsgemeinden und das
Magazin liegt bei allen werbenden Firmen und Tierärzten aus.

UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE STIFTUNG

Das moralische Selbstverständnis einer Gesellschaft spiegelt sich in ihrem aktiven Bemühen um praktizierte Solidarität und Verantwortung für Tiere als Mitgeschöpfe wider.

Daher hat der Ansbacher Tierschutzverein vor vier Jahren aus drei Erbschaften von Privatpersonen ein Grundstockvermögen gebildet und die „Stiftung mittelfränkischer Tierschutz“ errichtet, um Tierschutz-Anliegen in der Region langfristig finanziell unterstützen zu können. Vorrangiges Ziel unserer Stiftung ist es, die wertvolle, auf Spenden und Beiträgen basierende Arbeit des Ansbacher Tierschutzvereins durch ein zusätzliches Hilfsangebot zu bereichern, das auf Nachhaltigkeit gerichtet ist.

Als einzige gemeinnützige Einrichtung dieser Art in Westmittelfranken will unsere Stiftung gerade in einer Zeit zunehmend schwindender öffentlicher Zuschüsse auch ein Signal an die Bevölkerung aussenden und dazu ermuntern, selbst einen Beitrag zum Erhalt unserer Umwelt und zum Schutz ihrer Kreatur in Not zu leisten.

Es wäre ein großer Erfolg, wenn die Bedeutung des Tierschutzes als zukunftsweisender, gesellschaftlicher Wert auf diese Weise stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken würde.

Wir freuen uns über jede Zuwendung, mit der das Stiftungsvermögen vermehrt wird, und sind dankbar für jede Spende auf das Stiftungskonto:

**„Stiftung mittelfränkischer
Tierschutz“**

Konto-Nr.: 8102444

Sparkasse Ansbach

BLZ: 765 500 00



ÖFFNUNGSZEITEN TIERHEIM

Hundenausgehzeiten

täglich 08.00 - 12.00 Uhr und 17.00 - 18.30 Uhr

Tierversmittlung

mittwochs und samstags 15.00 - 17.00 Uhr

SPENDENKONTEN

Sparkasse Ansbach, BLZ 765 500 00, Kontonummer 252 965

Gewerbebank Ansbach, BLZ 765 600 60, Kontonummer 58599



VORWORT

DES VEREINSVORSITZENDEN GÜNTER PFISTERER

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tierfreunde,

kaum zu glauben, dass wir Ihnen heute bereits die zehnte Ausgabe von „Tierheim aktuell“ anbieten dürfen.

1998 hat uns Herr Hans Schwarz aus Aichach mit seinem damaligen Angebot die Herausgabe einer Tierheimzeitung schmackhaft gemacht und dafür sind wir ihm noch heute dankbar, denn die Bürger in und um Ansbach finden sichtlich großen Gefallen daran.

Seit drei Jahren haben nun Harald Köhler und Thomas Treffer von der Werbeagentur büro25 im Technologie- und Innovationszentrum das Layout der Zeitung übernommen und sie mit ihren Ideen und Know-How neu gestaltet, was Ihnen hervorragend gelungen ist.

Es gibt sehr viele Menschen, denen ich an dieser Stelle für eine gute Zusammenarbeit danken möchte und deren Hilfe zu einem reibungslosen Ablauf des Tierheimalltags beiträgt. An erster Stelle stehen Sie, liebe Mitglieder und ehrenamtlichen Helfer. Ihre finanzielle Unterstützung und ihre Arbeitskraft wissen wir sehr zu schätzen. Unvorstellbar, wie es ohne diese wäre.

Zur erfolgreichen Vermittlung unserer Schützlinge trägt die Fränkische Landeszeitung mit der Serie „Tier des Monats“ regelmäßig bei. Auf diese Weise finden auch schwer vermittelbare oder behinderte Tiere fast immer ein neues Zuhause bei Menschen mit Verständnis und Zuneigung für eben diese „Außenseiter“. Wir hoffen, dass sich diese Artikelreihe noch lange fortsetzt.

Dank der Hilfe von Radio 8 wurden schon viele entlaufene Tiere und ihre Besitzer wieder vereint. Unter der Rufnummer 0981-6300 werden die gefundenen oder abhanden gekommenen Tiere mit einer kurzen Beschreibung aufgenommen und zu bestimmten Zeiten durchgegeben. Auch die jahreszeitlich angepassten Informationssendungen, wie z.B. über Igelzucht, Singvögelfütterung oder Heimtierpflege im Winter oder Sommer geben der Bevölkerung wichtige Hinweise und Tipps zur richtigen Handhabung.

Außerdem profitiert der Tierschutzverein durch die häufige Bekanntgabe seiner sämtlichen Veranstaltungstermine, denn was wäre ein Fest ohne zahlreiche Besucher oder eine Mischlingshundeschau ohne Hunde?

Die Liste der zu dankenden Menschen ließe sich noch lange fortsetzen, denn egal ob jemand mit einer warmen Decke für die Hunde, einem ausrangierten Kratzbaum für die Katzen oder einem Sack Heu für die Kleintiere an die Tiere und ihr Wohlergehen denkt: Ohne Sie, liebe Tierfreunde,ginge es nicht.

Aber trotz all der Hilfe hat der Tierschutzverein auch im vergangenen Jahr finanziell gesehen wieder eine Berg- und Talfahrt hinter sich, über die ich Ihnen kurz berichten möchte. 2005 hatten wir bekanntlich ein Minus von 79.598,97 Euro zu verzeichnen. Im Jahresabschluss 2007, also zwei Jahre später, war das Konto auf ein kleines Plus geklettert und in diesem Jahr sind wir leider im November schon wieder bei einem Fehlbetrag von ca. 45.000,- Euro angelangt. Um Energiekosten zu sparen, diskutiert der Vorstand über die Einrichtung einer Photovoltaikanlage im Tierheim. Außerdem ist die Nutzung alternativer Energiequellen unweigerlich mit Tier- und Artenschutz verbunden. Derzeit ist an eine solche sinnvolle Installation nicht zu denken. Die finanziellen Mittel fehlen. Auch unsere Stiftung „Mittelfränkischer Tierschutz“ ist bisher nur durch den Zinsertrag gering-

fügig angestiegen, so dass aus dem Zuwachs kein Darlehen für eine derartige Anschaffung finanziert werden kann. In diesem Sinne möchte ich auf unsere Spendenkonten auf Seite zwei verweisen.

Zu allem Übel schlug im Frühjahr 2008 im Bauhof neben dem Tierheimgelände bei einem heftigen Gewitter der Blitz ein. Dadurch kam es im Tierheim zu großen Überspannungsschäden. Sicherungen waren verschmort, die Heizung fiel aus, PC und die Telefonanlage waren komplett kaputt. Im Wohnhaus des Hausmeisters, waren die Schäden gleichermaßen hoch. Wir folgten notgedrungen dem Rat unseres Architekten und ließen einen Überspannungsschutz an mehreren Stellen einbauen, um Auslagen für solche Reparaturkosten in Zukunft streichen zu können.

Ich hoffe, dass Ihnen auch die zehnte Ausgabe von „Tierheim aktuell“ gefällt und Sie viel Spaß beim Lesen haben. Für das neue Jahr 2009 wünsche ich Ihnen, auch im Namen unseres Tierschutzvereins, Gesundheit, Glück und Freude am Leben.

Günter Pfisterer
1. Vorstand Tierschutzverein Ansbach

GRUSSWORTE

AUS DER REGION



Liebe Mitglieder des Tierschutzvereines Ansbach, liebe Tierfreunde!

Das Spektrum der Tierschutzprobleme ist besonders groß: Unsere Tierheime sehen täglich, wie mit Tieren umgegangen wird und versuchen Tierleid im Vorfeld zu verhindern, in dem sie aufklären, informieren und beraten. Mit der Zeitschrift „Tierheim aktuell“ will der Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e. V. auch im Jahre 2009 wieder für den Gedanken des Tierschutzes werben und auf seine engagierte ehrenamtliche Tätigkeit aufmerksam machen.

So liebevoll sich die Tierheimmitarbeiter um die ihnen anvertrauten Tiere kümmern, wird doch eines immer wieder deutlich: Solange Menschen unverant-

wortlich mit Tieren umgehen, ihnen Kummer, Leid und Schmerzen zufügen, werden Tierheime nötig sein.

Mir persönlich und dem Landkreis Ansbach ist der Schutz der Tiere ein wichtiges Anliegen. Deshalb danke ich all jenen Helfern, die sich mit großer persönlicher Leistungsbereitschaft für die Sache des Tierschutzes engagieren.

Dem Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e. V. wünsche ich für das Jahr 2009 viel Erfolg bei seiner Arbeit und der Verwirklichung seiner Ziele, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten auch weiterhin unterstützen werden.

Allen Leserinnen und Lesern dieser Ausgabe von „Tierheim aktuell“ wünsche ich viel Freude an der Lektüre. Möge der Verein auch in Zukunft die notwendige finanzielle und tatkräftige Unterstützung zur Erledigung seiner Aufgaben erfahren.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Rudolf Schwemmbauer
Landrat



Liebe Mitglieder des Tierschutzvereines Ansbach und Umgebung, liebe Tierfreunde,

der Schutz von Tieren ist nicht nur eine ehrbare, sondern vor allem auch eine notwendige Aufgabe in unserer Zeit. Wir Menschen greifen immer stärker in den Lebensbereich von Tieren ein, ob es nun Wildtiere, Nutztiere oder Haustiere sind. Tiere können sich nicht wehren, wenn ihr Ökosystem zerstört wird, wenn sie in zu engen Käfigen gehalten werden oder wenn sie falsch ernährt und behandelt werden.

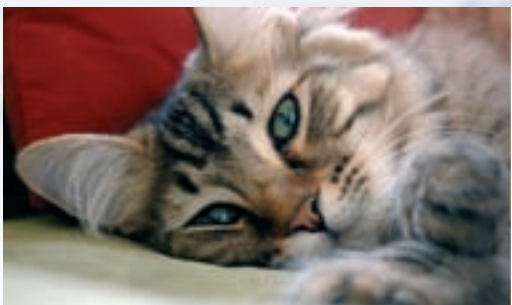
Daher bin ich sehr froh, dass wir mit dem Tierschutzverein Ansbach einen engagierten und kompetenten Verfechter des Tierschutzes in unserer Stadt und Region haben. Er

kümmert sich um in Not geratene Tiere und steht Tierhaltern und allen, die es werden wollen, mit Rat und Tat zur Seite. Mit den Ausgaben von „Tierheim aktuell“ informiert er außerdem über viel Wissenswertes rund um die Tierwelt. Denn oft genug ist schlichtweg Unkenntnis der Grund, wenn Tiere nicht artgerecht gehalten werden. „Tierheim aktuell“ leistet hier einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung. Im Namen unserer Stadt danke ich dem Tierschutzverein Ansbach und Umgebung ganz herzlich für seine großartige Arbeit! Der ehrenamtliche Einsatz verlangt den Vereinsmitgliedern viel Zeit, Energie und oft auch Nervenstärke ab. Hierfür meinen besonderen Respekt!

Ich wünsche dem Tierschutzverein auch für die Zukunft alles erdenklich Gute, viele engagierte Helfer und Erfolg!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Carda Seidel
Oberbürgermeisterin der Stadt Ansbach



Wir danken dem Tierschutzverein Ansbach e.V. sehr herzlich für seine engagierte Arbeit und werden ihn auch weiterhin unterstützen.

Carda Seidel
Oberbürgermeisterin

STADT
ANSBACH



DER LANDKREIS ANSBACH

HIER IST DER TIERSCHUTZVEREIN ANSBACH AKTIV

Diese Landkarte soll Ihnen zeigen, wie im größten Landkreis Bayerns die Hilfe für in Not geratene Tiere organisiert ist.

Es gibt hier leider nur zwei kleine Tierheime, deren Aufnahmekapazität nicht ausreichend ist für den ganzen Bereich. Die Gemeinden in dem sehr großen Gebiet zwischen Bechhofen und Dinkelsbühl haben sich dem Tierschutzverein Nördlingen angeschlossen. Die Fundtiere werden aber oft ins Tierheim Ansbach gebracht, weil es den Leuten nach Nördlingen zu weit ist. In diesem südlichen Teil fehlt ein weiteres, kleines Tierheim. Wir wissen, dass es bisher hierfür keine Verfechter gibt.

Zuordnung der Kommunen:
rot

Mitgliedsgemeinden des Tierschutzverein Ansbach

grün

VG Rothenburg – z. Zt. Tierschutzverein Ansbach

gelb

Mitgliedsgemeinden des TSV Rothenburg o. d. T.

blau

Anschluss Nördlingen

lila

Anschluss Gunzenhausen



Feuchtwangen hat einen eigenen Tierschutzverein ohne Tierheim; die Mitglie-

der bewältigen die Unterbringung der Tiere, manch-

mal hilft der Tierschutzverein Ansbach aus.

Wir bedanken uns beim Tierschutzverein Ansbach und Umgebung e.V. sowie beim Tierheim Ansbach für ihr Engagement. Diese Arbeit werden wir auch weiterhin unterstützen.

R. Schwemmbauer
Landrat

LANDKREIS ANSBACH



VRONI – EINE HUNDEDAME

ZUFRIEDEN & GLÜCKLICH IN FAULENBERG

Manch treuer Leser der „Tierheim aktuell“ kennt sie vielleicht noch: Vroni, die Dackelmischlingsdame, die sich in Faulenberg, weit hinter Schillingsfürst ihr Zuhause selbst – wohlge-merkt! – suchte und fand, nachdem sie kurz nach ihrer Vermittlung aus dem Tierheim 1999 den damaligen Besitzern entlaufen war.

Einen ganzen Winter lang streunte Vroni um Faulenberg herum, bis es Familie Hahn aus dem Ort gelang, sie

anzufüttern und auf ihren Hof zu locken, wo sie herzlich willkommen war.

Vroni ihrerseits war sehr zufrieden mit ihrer Wahl und gehört nun schon seit mehr als 8 Jahren zur Familie.

Immer, wenn wir in der Schillingsfürster Gegend unterwegs sind, denken wir an Vroni und neulich haben wir sie mal wieder besucht.

Tja, sie ist in die Jahre gekommen. Das lässt sich nicht leugnen. Madame ist fülliger geworden, da sie natürlich immer noch gerne ihre

Schmankerln frisst, aber sich lange nicht mehr soviel bewegt (früher wurde Herrchen am Fahrrad begleitet, was sie heute gerne Max, ihrem Hundepartner, überlässt), auch das Gehör hat stark nachgelassen.

Trotzdem genießt sie ihr „Rentnerdasein“ und ist rundum zufrieden, wenn sie entweder bei Frauchen unterm Küchentisch liegt oder sich in ihren eigens für sie reservierten Sessel im Wohnzimmer legen kann.

Mit Max, dem Schäferhund-

mischling, der seit zwei Jahren auch zur Familie gehört, versteht sie sich genauso gut wie mit Sheila, dem Jack-Russel-Mischling, dem Hund des Enkels, sowie den Katzen.

Es ist immer wieder schön zu sehen, wie harmonisch so viele Tiere unter einem Dach zusammenleben können und bewundernswert, wie Familie Hahn jedes einzelne dieser Tiere aufgenommen hat. Wir hoffen für Vroni, dass sie noch viele ruhige Jahre in Faulenberg erleben darf.



Für jeden das Passende?
Natürlich im Brücken-Center!

Das reinrassige Shopping-Erlebnis der Extraklasse:
Riesen-Auswahl auf über 40.000 m²,
tolle Aktionen und Ausstellungen.

XXL-Öffnungszeiten:

Montag – Samstag

9.30 – 20.00 Uhr

Schauen Sie mal rein!



Brücken-Center
Ansbach

www.bruecken-center.de



DER SIEBTE SINN

JACKY UND DER DRANG ZUR HEIMAT

Mitte Juni wurde ein herrenloser Hund ins Tierheim gebracht, abgegeben von der Bahnpolizei höchstpersönlich. Der blonde Schnauzer-Retriever-Mischling wurde an Gleis 1 aufgegabelt, wo er anscheinend jemanden sehnlichst erwartete.

Jacky lebte mit seiner Familie bis Mitte des Jahres noch in Ansbach in der Schaitberger Str. Dann war der Umzug nach Fürth vollzogen.

Das Haus in der Schaitberger Str. war schon leer geräumt, aber trotzdem waren noch etliche Dinge am alten Wohnort zu tun. So kam es, dass Mutter, Sohn und Hund mit dem Zug von Fürth nochmal nach Ansbach fuhren. Jacky wurde im vertrauten Garten in der Schaitberger Str. abgeliefert, wo er auf die Rückkehr seines Frauchens warten sollte, welches, wie

gesagt, noch etliches in der Stadt zu erledigen hatte. Doch Jacky merkte genau, dass die alte Heimat nicht mehr das war, was sie bis vor kurzem für ihn gewesen ist. Der Garten war zwar noch derselbe, aber die Wohnung war kalt, nichts mehr, was ihn an sein Zuhause erinnerte, war zurückgeblieben.

Verunsichert durch diese Veränderung wollte Jacky nicht länger alleine im Garten ausharren, sondern auf schnellstem Weg zu Frauchen. Nachdem endlich ein kleines Loch im Gebüsch den Weg freigab, suchte er zuerst alle ihm bekannten Straßen und Plätze in der Innenstadt ab, aber als seine Suche erfolglos blieb, machte er sich auf den Weg zum Bahnhof, wo er am Gleis 1, Abfahrt Nahverkehrszug Nürnberg, auf seine Menschen wartete.

Leider war die Bahnpolizei schneller zur Stelle, als die Hundebesitzerin, die noch

am selben Tag ihren Jacky überglücklich im Tierheim in die Arme schloss.



Jetzt neu! RegiNA –
Regionaler Naturstrom Ansbach.

Aus der Region. Für die Region. Für die Umwelt. Erfahren Sie alles über RegiNA unter Telefon (0981) 8904-149 oder im Internet: www.stwan.de.





EIN BRIEF VON

HAMSTERDAME BETTY

EINE SCHÖNE ZEIT IM NEUEN ZUHAUSE

Viele stolzen und glücklichen Tierbesitzer schicken uns Fotos und Nachrichten unserer ehemaligen Schützlinge. Meist sind es Tiergeschichten von Hunden und Katzen. Im Jahr 2007 beherbergten wir jedoch auch unzählige Hamster – wir berichteten davon in der letzten Ausgabe der Tierheimzeitung. Viele der Hamster blieben lange Zeit bei uns und wuchsen den Mitarbeitern die im Kleintierhaus arbeiteten richtig ans Herz.

Schön und traurig zugleich ist die Nachricht, die uns Mitte Oktober von Hamsterdame Betty erreichte, doch lesen Sie selbst:

Hallo an die fleißigen Tierheimler! erinnert Ihr euch noch an die Hamsterin

Betty? Sie hat mich leider vor 2 Wochen verlassen müssen. Laut euren Angaben wäre sie im November 2 Jahre alt geworden. Gerne hätte ich ihren Geburtstag mit ihr gefeiert.

Ihren 1. erlebte sie ja bei euch, denn ich hatte sie im vergangenen Dezember erst geholt, nachdem mich ihr langer Tierheimaufenthalt dazu bewogen hatte.

Sie hatte sich bei mir sehr gut eingelebt, auch die Beißattacken waren recht schnell verschwunden.

Trotzdem war es ihr immer lieber, wenn ich sie nicht zu sehr bedrängt habe. Das habe ich natürlich akzeptiert. Andererseits hat sie es doch tatsächlich geschafft, mich das ein oder andere Mal von

meinem eigenen Sofa zu vertreiben. Sie zeigte sich als äußerst neugierig und zuweilen auch mal recht aufdringlich, aber alles in allem als eine sehr angenehme Mitbewohnerin.

Und dann ging alles so plötzlich. Immer fit, nie eine Schwäche gezeigt, zog sie sich Mitte September plötzlich extrem zurück. Und als sich eines ihrer Augen veränderte, gingen wir zum Tierarzt.

Da Betty sich nicht anfassen ließ (wild zeigte sie uns am Klopapier, was sie gedenkt mit Angreifen zu tun), wurde die Diagnose einfache Entzündung oder auch Tumor hinter dem Auge gestellt. Eine Operation wollte die Tierärztin nicht mehr durchführen, da Betty ja fast 2 Jahre alt war. Also habe ich es die folgenden Tage mit Augentropfen und Antibiotika versucht.

Doch ihr Zustand hat sich daraufhin innerhalb von 2 Tagen total verschlechtert.

Und als sie dann auch kaum mehr reagiert hat, ihre Verdauung sichtlich gestört war und sie das Essen total verweigerte, habe ich sie nochmals der Tierärztin vorgestellt.

Diese war auch sehr über die enorme Verschlechterung erstaunt und sagte mir, dass es keine Hoffnung mehr gäbe.

Also habe ich mich schweren Herzens von ihr getrennt. Ich hoffe, sie hat die Zeit trotzdem noch bei mir genossen, obwohl ich ihr so gerne mehr davon gegeben hätte.

Wie schön wäre es, wenn jeder kleine Hamster so eine verständnis- und liebevolle Besitzerin finden würde! Wir freuen uns sehr darüber, dass Betty noch so eine schöne Zeit haben durfte.



Zur Wiederholung
Mittwoch

Platz 1

Ihre **TOP-ADRESSE** in Sachen
TIERFUTTER UND -ZUBEHÖR

für glückliche kleine und große Freunde

EGU Handlstr. 9, Industriegebiet Brodswinden
Tel. 0981 96930-10, Fax -30, www.bgs.de
Mo.-Fr. 8-20 Uhr & Sa. 8-16 Uhr

MEHR als nur ein BAUMARKT 





TIERGARTEN NÜRNBERG

SUPERSTAR „FLOCKE“

BOTSCHAFTERIN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Globale Erderwärmung, Ozonloch, Klimakollaps - immer öfter werden wir durch diese unheilvollen Schlagworte aufgeschreckt. Und sämtliche Wissenschaftler sind sich einig: vor allem der ungebremsste Ausstoß des Treibhausgas Kohlendioxid trägt maßgeblich dazu bei, dass die Artenvielfalt unseres Planeten fortschreitend abnimmt. Nach Schätzungen von Fachleuten ist allein in Deutschland jede fünfte Pflanzenart gefährdet.

Doch zu allererst sind die Könige der arktischen Tierwelt in ihrem Dasein akut bedroht: Durch das dramatische Abtauen der Polkappen schmilzt nämlich gerade den Eisbären ihr Lebensraum buchstäblich unter den Füßen weg. Im Laufe der ver-

gangenen 100 Jahre stieg die Lufttemperatur der Arktis um durchschnittlich 5°C an, was zur Folge hatte, dass die Ausdehnung des Packeises innerhalb der letzten 20 Jahre um ca. 6% zurückging.

Mit dem zunehmenden Schwinden des Packeises schrumpfen aber automatisch auch die für die Eisbären existentiell wichtigen Robbenjagdreviere während der stetig kürzer werdenden arktischen Winter.

Weniger als der Hälfte aller Jungtiere gelingt es deshalb nur, die immer länger dauernde eisfreie Zeit zu überleben, und Experten befürchten, dass die momentan noch höchstens 25.000 Eisbären bis Ende dieses Jahrhunderts ausgestorben sein könnten.

Internationale Politik und Industrie stehen damit vor einer ihrer größten Herausforderungen, denn letztendlich zieht die derzeitige katastrophale Klimaentwicklung langfristig auch gravierende Konsequenzen für die gesamte Menschheit nach sich.

Völlig zu Recht stehen daher die Eisbären auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten, gilt der Eisbär als Symboltier für den Klimawandel.

Infolgedessen erklärte sich die Direktion des UN-Umweltschutzprogramms UNEP bereit, die Schirmherrschaft für das am 11. Dezember 2007 im Nürnberger Tiergarten geborene Eisbärmädchen "Flocke" zu übernehmen.

Nur flächendeckende lokale Anstrengungen können nach

den Worten von Tiergarten-direktor Dag Encke den weltweiten Kohlendioxid-Ausstoß effektiv vermindern.

Aus diesem Grund nutzt der Tiergarten Nürnberg im Rahmen seines Energiespar-konzepts bereits verschiedene umweltschonende Technologien und unterstützt umweltfreundliche Maßnahmen.

Und in höchst fotogener Manier ziert "Flocke" eine Plakatkampagne des Nürnberger Tiergartens, in der unter dem Motto "Klimaschutz beginnt vor Ort" dafür sensibilisiert werden soll, dass jeder einzelne im täglichen Leben seinen persönlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann. Wer außer "Flocke" könnte uns glaubwürdiger dazu auffor-



dern, ökologisch verantwortungsvoll und im Sinne eines nachhaltigen Lebensstils zu handeln?

Vermutlich hätte "Flocke" niemals eine derart weltweite Berühmtheit erlangt, wäre ihre Mutter "Vera" nicht knapp vier Wochen nach der Geburt ihres Jungen plötzlich stark verunsichert durch ihr Gehege geirrt. Offensichtlich betrachtete sie ihre Wurfhöhle als bedroht, obwohl die Tiergarten-Verantwortlichen rechtzeitig durch weitläufige Absperrungen für Ruhe um das Eisbärengehege gesorgt hatten. In solch einer kritischen Situation musste ernsthaft befürchtet werden, dass die Mutterbärin ihrem Instinkt folgend das Neugeborene auffressen könnte.

Aus diesem Grund traf man am 8. Januar 2008 schweren Herzens die Entscheidung, "Flocke" von seiner Mutter zu trennen und durch Tierpfleger von Hand aufzuziehen.

Das noch blinde Bärenbaby wurde unter die Wärmelampe gelegt, bekam mehrmals täglich Hundeaufzuchtmilch aus dem Fläschchen zu trinken und schlief fast 20 Stunden am Tag.

Einen Monat später wog das weiße Wollknäuel bereits 6 Kilo und probierte erstmals, auf seinen vier tapsigen Pfoten richtig zu lau-

fen; nach fünf weiteren Wochen - nun hatte es sein Gewicht schon verdoppelt - unternahm es seine ersten Schwimmversuche und schleckte am liebsten Hundefutter-Milchbrei.

Am 9. April 2008 hatte "Flocke" dann ihren ersten großen Auftritt vor Publikum und Presse in ihrem Freigehege: Sie tollte übermütig mit ihren Pflegern auf der Wiese herum, benahm sich alles andere als schüchtern und begeisterte die Menschenmassen mit ihrem tollpatschigen und verspielten Wesen.

Bis Sommeranfang hatte sich "Flocke" im Alter von sechs Monaten zu einem 1,20 Meter großen und stolzen 45 Kilo schweren Schleckermäulchen entwickelt, das neben verschiedensten anderen Obst- und Gemüsesorten am liebsten Bananen fraß und leidenschaftlich gerne die im ganzen Gehege versteckten Rindfleischstückchen suchte.

Mittlerweile ist "Flocke" zu einem stattlichen Teenager von 80 Kilo Gewicht und einer Größe von 1,60 Metern herangereift, der täglich vier bis fünf Kilo Futter verdrückt und Knäckebrot zu seiner Lieblingsspeise erkoren hat. Nach wie vor jedoch genießt die Nürnberger Eisbärin den Kontakt zu ihren Pflegern - aber ganz ungefährlich ist das ge-



meinsame Spielen und Schmusen inzwischen nicht mehr!

Da fällt es richtig schwer, sich vorzustellen, wie schnell sich schon bald die süße "Flocke" von gestern in ein über zwei Meter großes und bis zu 300 Kilo schweres Riesen-Raubtier verwandelt haben wird.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie "Flocke" am besten persönlich: Der Tiergarten Nürnberg ist täglich von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet!

Herzlichen Dank an dieser Stelle dem stellvertretenden Tiergartenleiter, Herrn Dr. Helmut Mägdefrau, für die vielen Informationen und beeindruckenden Fotos zu diesem Artikel.

Katzenpension Feline
Wir machen keinen Urlaub!
Die gute Adresse für Ihre Katze
Die familiäre Katzenpension im oberen Altmühltal
grüßt - ergrüßt - bewillkومت
www.katzenpension-feline.de
HERRIEDEN : 09825 - 925842

TDA
TEXTILLEASING HONOLD
Wäscherei Textilreinigung

**Schmutzmattenservice
Lamellenvorhangreinigung
Teppichbodenreinigung
Gastronomiewäscherei**

W
Gütegemeinschaft sachgemäße Wäschepflege e. V.

**91564 Neuendettelsau
Fon 0 98 74 / 42 00
www.waescherei-honold.de**



EIN KLEINER DENKANSTOSS LIEBE, GEDULD & VERSTÄNDNIS

EIN REZEPF FÜR LEBENSLANGE FREUNDSCHAFT

Für den Grundteig nehme man einen Sack voll Geduld, verteile den Inhalt gleichmäßig über den Tag - und vergesse die Ruhe nicht!

Besorg Dir von beidem gleich so viel, dass der Vorrat für ein Hundeleben reicht.

Jeder Tag beginnt neu mit frischen Zutaten - alter Ärger vom Vortag landet auf dem Kompost.

Zwei Teile Spiel, ein Teil Erziehung, alles verrührt mit Humor und einer großen Prise Begeisterung zum Frühstück (oder zum Brunch

für Langschläfer; die gibt es nämlich auch unter Hunden).

Das Fässchen Konsequenz sollte immer bereit stehen, da es in schwierigen Fällen mehrmals täglich angezapft werden muss.

Man füge drei Löffel Optimismus und ein Tütchen Toleranz hinzu, sollten mal alle Erziehungsversuche scheitern. Verständnis gibt dem Ganzen einen milden, bekömmlichen Geschmack.

Und nicht das Körnchen Ironie vergessen, wenn er sein Bein wieder an Nachbars

neuem Auto hebt! Es gibt Schlimmeres!

Reichen Sie ihm (dem Nachbarn) das Tütchen mit der Toleranz, die übrigens nie ausgehen sollte.

Abends wird das fertige Gericht mit viel Liebe übergeben.

Als Beilage serviere man gegenseitiges Vertrauen und reiche dazu ein oder zwei Gläschen Zufriedenheit!

GLACRYL
Kunststoff & Glas - Handel und Verarbeitung Hedel GmbH

- Neu- und Reparaturverglasungen
- Ganzglas-Duschen und -Türen
- Spiegel + Glasplatten nach Maß
- Acrylglas-Zuschnitt + -Verarbeitung

• www.glacryl.de
• e-mail: info@glacryl.de

Naumannstr. 13 · 91522 Ansbach · Tel. 09 81/23 38 · Fax 09 81/1 79 51



wir wissen weiter.

büro25
agentur für medien

fon 09 81 . 4 87 58 10 | www.buero25.com



ÜBER MEINE HUNDE

ERINNERUNGEN VON DR. B. BECKER

Der erste Hund, an den ich mich erinnern kann, war ein Foxterrier, zu dem ich, etwa drei Jahre alt, arglos unter den Tisch kroch.

Er biss mich kräftig in meine kleine Hand, die ihn streicheln wollte; es floss Blut. Ich schrie lauthals. Dies war meiner Mutter außerordentlich peinlich, weil sie mit mir einen Besuch bei ihren zwei ehemaligen Lehrerinnen absolvierte und eigentlich dabei stolz ihr braves und wohlzogenes Töchterchen vorführen wollte. Ich muss

sie sehr enttäuscht haben, ich war vergrault und wurde auch sehr unliebenswürdig.

Dies Ereignis hat aber nicht zu einer Hundephobie geführt.

Nicht lange danach fand man mich in der Hütte eines sehr wachsamen und als gefährlich geltenden Kettenhundes, als ich gerade von seinem Futter mitaß (Hunde bekamen damals Reste von den Mahlzeiten der Familie, also nicht „ekelerregende“ Fleischportionen, eingedost

durch die Tierfutterindustrie!). Dieser Hund hat mich wohl für ungefährlich gehalten. Er hat mir niemals ein Haar gekrümmt.

Wir wohnten in der Großstadt Frankfurt am Main in einer recht kleinen Wohnung, so dass als Haustiere meinen Eltern nur Aquarien geeignet schienen. Ich durfte beim Reinigen, Sandwaschen, auch mal beim Füttern helfen, aber ich bekam kein inniges Verhältnis zu Guppies, Schwertträgern, Maulbrütern und co.,

wohl auch, weil sie sich von mir nie streicheln ließen.

Glücklicherweise hatte meine in der Mark Brandenburg lebende Großmutter ein Einsehen.

Als dort die Schäferhündin Junge bekam, durfte ich mir auf einem Foto einen der Welpen aussuchen und ihm einen Namen geben. Ich entschied mich für „Fips“. In den Ferien konnte ich mich intensiv um ihn kümmern, ihn füttern und striegeln und er begleitete mich bei all meinen Streifzügen durch Feld

ANUBIS-Tierbestattungen - Ganz in Ihrer Nähe

Seit über 11 Jahren steht ANUBIS den Tierhaltern beim Abschied ihres geliebten Tieres mit Rat und Tat zur Seite. Hierbei steht dem Tierhalter, neben einer individuellen Beratung, ein Abholservice oder Bringmöglichkeit an 365 Tagen zur Verfügung. Neben der Möglichkeit einer Erdbestattung in unserem historischen, 500 Jahre alten Schlossgarten, bietet ANUBIS auch eine Einäscherung im hauseigenen Tierkrematorium in Lauf (Nähe Nürnberg) an. Der Tierhalter kann zwischen einer Sammeleinäscherung oder einer individuellen Einzeleinäscherung wählen. Auch hat er die Möglichkeit der Sofortkremierung und Anwesenheit bei der Einzeleinäscherung nach Absprache. Die Urne mit der Asche seines Tieres kann er im Anschluss der Kremierung mit nach Hause nehmen. Hierfür hat ANUBIS auch ein umfangreiches Urnensortiment, sowie Tiersärge, Grabsteine u. v. m.

ANUBIS –Wir helfen, wenn Freunde gehen– seit 1997



ANUBIS-Tiergedenkstätte „Himmelgarten“



ANUBIS-Tierkrematorium „Empfangsraum“



und Wiese, war bei allen Spielen dabei und schlief nachts vor meiner Zimmertür. Über Jahre waren wir in den Schulferien ein unzertrennliches Paar. Fips verstand mich und ich ihn, ein Verhältnis, wie es nur selten so konfliktfrei zwischen Kind und Tier entsteht.

Diese Beziehung hat mich für mein Leben geprägt, so dass ich nahezu nie ohne Hund gelebt habe.



HAND IN HAND FÜR DEGUS

DIE DEGUHILFE SÜD E.V. STELLT SICH VOR

Aktiv und neugierig, ein ausgeprägtes Sozialverhalten mit Gestik und Lauten sowie ein ansprechendes Äußeres - kein Wunder, dass sich die Nager aus Chile zu immer beliebteren Heimtieren entwickelten. Doch Degus sind Tiere mit besonderen Ansprüchen und somit keine Mitbewohner für jedermann.

Wer sich diese Nager ins Haus holen möchte, dem muss klar sein, dass Degus aufgrund ihrer Aktivität nur

in einem sehr großen Käfig glücklich sind. Sie sind Nager mit Leib und Seele, so dass ihr Käfig unbedingt ausbruchssicher gestaltet sein muss. Obwohl überwiegend tagaktiv, sind sie auch gerne in den Abendstunden oder in der Nacht munter und können den Halter um seinen Schlaf bringen, wenn das Deguheim im Schlafzimmer steht. Der Zusammenhalt und die sozialen Kontakte innerhalb der Degugruppe sind sehr wichtig, weshalb

eine Einzelhaltung nicht artgerecht ist. Zu ihren Haltern bauen einige Degus eine gewisse Bindung auf, doch ihre Streicheleinheiten holen sie sich lieber von ihresgleichen. Die einzelnen Tiere haben oft einen ausgeprägten, eigenen Charakter. So gibt es sehr zahme und neugierige, jedoch auch sehr scheue Degus.

Im Durchschnitt werden Degus 4-6 Jahre alt, aber auch deutlich ältere Tiere sind keine Seltenheit. Hier spielt auch die richtige Ernährung eine große Rolle. In ihrer Heimat leben Degus von einer sehr kargen Kost.

Hand in Hand für Degus

Unter den Haltern gibt es schon lange aktiven Austausch und engagierte Tierfreunde, die sich für die umfassende Information über die Bedürfnisse der Degus einsetzen und darüber aufklären. Auch bei kleinen und großen Notfällen mit bis

zu 100 Vermittlungstieren sprangen sie tatkräftig ein. Leider nahmen mit der Bekanntheit der Tiere auch verschiedene Handlungsprobleme durch Fehlinformationen zu. So sind Degus in Tierheimen und Pflegestellen inzwischen immer häufiger anzutreffen.

Im August 2007 wurde daher die „Deguhilfe Süd e.V.“ gegründet.

Diese hat sich zum Ziel gesetzt, intensiv über die besonderen Ansprüche der Degus aufzuklären, aktive Hilfestellung in Problemsituationen wie z.B. Vergesellschaftungen oder auch Geschlechtsbestimmung zu bieten und bei der Vermittlung von Degus in ein artgerechtes Zuhause zu helfen. Der als gemeinnützig anerkannte Verein ist in der Deguvermittlung besonders im süddeutschen Raum aktiv und arbeitet mit anderen Vereinen zusammen. Ein Ver-



Original
Jechnerer
» Fenster » Türen » Wintergärten

Jechnerer GmbH
Industriestraße 10
D-91567 Henrieden
Tel. 098 25/9 40-0
www.jechnerer.de



FLEISSNER NONWOVENS
INNOVATIONEN AUS ANSBACH

Hochwertige Industrieanlagen zur Fertigung, Trocknung
und Verarbeitung von Papier und Textilstoffen

*Wir unterstützen die Arbeit
des Ansbacher Tierschutzvereins!*

FLEISSNER NONWOVENS GmbH & Co. KG

Rudolf - Diesel - Straße 1 Fon + 49 - 981 - 9 71 21-0 info@fleissner-ansbach.de
D - 91522 Ansbach Fax + 49 - 981 - 9 71 21-55 www.fleissner-ansbach.de



Tierfriedhof am Altmühlsee
 Fam. Heumann
 Oberschönau 4a - 91722 Arberg
 Mobil-Tel. 0172 - 84 11 700
 www.tierfriedhof-almuehlsee.de

Tag der offenen Tür
23.05.2009 - ab 14.00 Uhr
Das 10-jährige Bestehen des Tierfriedhofs

Unser Tierfriedhof besteht im kommenden Mai seit 10 Jahren. Für diese erfolgreichen Jahre möchten wir uns bei Ihnen bedanken und laden alle Kunden, Tierfreunde und Interessierte sowie die ganze Bevölkerung herzlich ein.

Zu diesem Jubiläum lädt Familie Heumann in Arberg / Oberschönau ein und freut sich auf ein Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

Noch auf einen Gedanken!

Auf diesem Tierfriedhof haben sich schon viele Menschen, die Abschied von ihren Lieblingen nehmen mussten, eingefunden. Die treuen Lebensbegleiter an einem Ort betgesetzt zu wissen, der ihnen für eine geraume Zeit einen würdigen Platz der Erinnerung bietet, tut gut. Das liebe Tier, das hier seinen Ruheplatz erhalten hat, hat in seinem Leben Herrchen oder Frauchen wohl so manche schwere Stunde erst erträglicher gemacht und durch seine Zuneigung und Anhänglichkeit neuen Lebensmut in ihnen reifen lassen. Nun hat das Geschöpf eine Bleibe mit dem sein ehemaliger Halter ein Dankeschön für die vielen gemeinsamen Jahre des Zusammenlebens entbietet.



ein kann nur wirkungsvoll arbeiten wenn sich genug Helfer zusammenfinden.

Die Unterstützung kann dabei ganz unterschiedlich aussehen:

durch die Aufnahme von Pflegedegus, Hilfe in der Beratung, Unterstützung bei der Vermittlung oder auch ein wenig „Mundpropaganda“. Auch passive Hilfe ist für uns äußerst wichtig, da sich der Verein ausschließlich aus

Mitgliedsbeiträgen und durch Spenden finanziert. Zögern Sie nicht, sich bei Fragen rund um die kleinen Nager an uns zu wenden. Jederzeit wird gerne geholfen.

Kontaktdaten:
Deguhilfe Süd e.V.
Bachweg 3
90587 Obermichelbach
Tel. 0911 9719433
Fax 01803551827690
www.deguhilfe-sued.de
info@deguhilfe-sued.de




bad & heizung
 Qualitätsgarantie der führenden Fachbetriebe

Einer für alles.

Wie verbindet man Wasser, Wärme und erneuerbare Energien am effektivsten? Indem man sich ein maßgeschneidertes Konzept von denen machen lässt, die nicht nur alle Einzelheiten kennen, sondern auch das Ganze im Blick haben.

Beratung, Planung, Ausführung:

- Solartechnik
- Wärmetechnik
- Badewelten

bad & heizung **Fischer**
 Wasser . Wärme . Wohlgefühl

Rothenburger Straße 48 - 91522 Ansbach - T (09 81) 48 80 00
 info@fischer-haustechnik.de - www.fischer-haustechnik.de

HOLZBAU EHRET GMBH



Kleinhabersdorfer Straße 8-10
91590 Bruckberg
Tel. 0 98 24 / 92 19 24 - Fax: 92 18 99

Niedrigenergie-/ Passivhäuser
Zimmerel
Holzkonstruktionen
Dachsanierungen



DIE KATZE DOBBY EINE BESINNLICHE ADVENTSGESCHICHTE ODER: TOTGESAGTE LEBEN LÄNGER!

Im Februar 08 fuhren wir 3 (Lenny, Stephie und Chris) ins Ansbacher Tierheim, um einer Katze die Chance zu geben, wieder eine Familie zu haben.

Wir entschieden uns für die größte, aufdringlichste und lauteste Katze von allen, die auf den Namen „Olaf“ getauft war. Schnell wurde uns zu Hause klar, dass wir einen anderen Namen brauchten, denn Olaf war frech, schnell, laut und gefräßig. Genauso wie einer der Hauselfen Harry Potters.

Also wurde aus Olaf nun „Dobby“.

Ab diesem Zeitpunkt geisterte also ein Hauself durch unser Leben. Dobby schlief den ganzen Tag auf dem Sofa oder dem Bett, um sich bei

Einbruch der Dunkelheit auf den Weg nach draußen zu machen. Er konnte ja kommen und gehen, wann er mochte. Jeden Morgen um 6 Uhr hörte man die Katzenklappe, und wenn nicht, sorgte er mit seinem durchdringenden Miauen (Opernsänger wären stolz auf einen derart reinen Klang) dafür, dass seine Ankunft in jeder Ecke des Hauses bemerkt wurde. Oft hatte er uns auch „ein Geschenk“ mitgebracht – Katzenfreunde wissen wovon ich spreche.

So ging das zwei Monate - nach Dobby konnte man die Uhr stellen.

Eines Morgens, es war der 4.4., kam Dobby nicht. Ich hatte an jenem Tag frei und suchte stundenlang die Gegend ab. Ich rief, bis ich

heißer war und fuhr mit dem Rad unzählige Kilometer durch Wiesen und Wälder. Nachdem ich den ganzen Tag gesucht hatte und die Nacht hereinbrach, gab ich die Suche auf, aber nicht ohne mich gleich an den PC zu setzen und Suchplakate zu entwerfen.

Drei Stunden, nachdem ich die Suche beendet hatte, hörte ich plötzlich von draußen Dobbys Miauen. Er saß vor der Katzenleiter und miaute mich an. In diesem Moment konnte jeder von uns dreien „katzanisch“ sprechen, denn jeder wusste, Dobby sagte: „Hilf mir!“

Von außen war nur zu sehen, dass er alle Krallen abgebrochen und ein Loch am hinteren Lauf hatte, welcher stark blutete.

Es war sofort klar, dass Dobby von einem Auto erwischt wurde. Man muss dazu sagen, dass wir ein absolutes Katzenparadies haben, nur Wälder und Wiesen und eine einzige Straße in der Nähe – die Dobby zum Verhängnis geworden sein könnte. Denn genau kann ich dies nicht sagen, da ich die Straße ja mehrmals mit dem Fahrrad, auf der Suche nach Dobby abgefahren bin.

Wir fuhren ihn sofort in die Tierklinik nach Ansbach. Dort kam dann die erschütternde Diagnose: Wirbelsäule und Becken gebrochen, von den äusseren Verletzungen einmal abgesehen. In wie weit die Nerven verletzt sind, konnte man zu dem Zeitpunkt noch nicht sagen.

Zusammen mit Fr. Grötzner aus der Tierklinik Ansbach entschieden wir uns, zunächst Dobby die Schmerzen zu nehmen und eine Nacht darüber zu schlafen und nachzudenken. Wie diese Nacht aussah, brauche ich wohl niemandem zu beschreiben...

Dennoch gab es für uns nicht wirklich einen Moment, wo wir bereit waren aufzugeben.

Also entschieden wir, Dobby zu operieren – und die OP verlief gut. Er bekam also eine Platte, die die Knochen miteinander verband. Eine Woche musste Dobby im Krankenhaus aushalten, wobei von uns (beide Schicht-

mit uns fühlen Sie sich pudelwohl: vitalität und schönheit in ansbach



apotheker
Neustadt
parfümerie

parfümerie
beautyroom
nagelstudio
schminkschule

Neustadt Parfümerie:
Top-Marken, Top-Beratung
Top-Preise

apotheker:
zum 2.-mal Testsieger
unter 12 Ansbacher Apotheken
(von Ihnen gewählt)

Platz 1

www.neustadt-parfuermerie.de, Lieferservice, Onlineshops
Neustadt 25-27 Ansbach

dienst) ein Besuchs – Notfall – Plan eingerichtet wurde, so dass Dobby mindestens einmal am Tag (meistens zweimal) besucht wurde. Leider war der Nerv fürs Pinkeln in Mitleidenschaft gezogen worden, was man bei der OP erst sehen konnte.

Also musste Dobby weiterhin auch die Blase „ausmassiert“ werden. Nach einer Woche und einer Einweisung ins „Massieren“ bekamen wir unseren Großen zurück.

Wir hatten vom Tierheim Ansbach eine große Katzenbox geholt, in der Dobby seine nächsten zwei Wochen (weil - laufen verboten) verbringen musste.

Zwei Tage (bis dahin ging alles gut) zu Hause, geschah, was man nicht für möglich hielt. Dobby passte das „Massieren“ nicht, er biß zu und flüchtete Richtung Wohnzimmertür. Dabei knallte sein Hinterteil gegen den Wohnzimmertisch. Dobby schrie vor Schmerz. Wir konnten ihn kaum bändigen. Endlich hatten wir ihn vorsichtig wieder in der Box. Also fuhren wir wieder in die Tierklinik und wie beim ersten Mal war es spät nachts.

Dort dann der Schock!!!! Die Platte war wieder aus dem Knochen herausgebrochen. Fr. Grötzner meinte nur, dass sie selbst bisher kaum derartige Pechvögel kennengelernt hatte.

Für uns ging an jenem Abend die Welt unter. So weit gekommen – und nun das. Also beschlossen wir über Nacht, Dobby einschläfern zu lassen, ihm den so schweren Weg noch einmal zu ersparen.

Wir hatten aber die Rechnung ohne das Team der Tierklinik gemacht. Fr. Grötzner wolle noch nicht aufgeben und bot uns an, Dobby noch einmal zu operieren, wenn er wieder pinkeln würde, d.h. sein Nerv wieder hergestellt ist. Sie machte uns dabei auch finanziell ein faires Angebot. Auch ansonsten war das Tierklinikteam immer für uns da, auch wenn wir manchmal wirklich dreimal am Tag anriefen.

Und so kam, was kommen musste – zwei Tage danach pinkelte Dobby vor unseren Augen zum ersten Mal wieder und wir freuten uns, als ob sein Urin pures Gold gewesen wäre.

Dobby wurde operiert, er pinkelte, fraß gut und schonte sich zu Hause in der Katzenbox. Kurz: er wurde verwöhnt wie ein Prinz. Wir machten täglich zweimal Krankengymnastik (er hat in dieser Zeit kaum ein T-Shirt von uns ganz gelassen, weil ihm das ja nicht gerade gefallen hatte). Dennoch benutzte Dobby seinen Fuß nicht mehr und hielt ihn beim Humpeln am Körper gepresst.

Wir hatten uns damit abgefunden, dass wir einen Dreibeiner haben! Doch jetzt kommt, wie in jedem guten Film, das Happy End.

Wir ließen Dobby nicht mehr nach draußen, seit dem Unfall. Also nutzte er eines Abend, nach zwei Monaten täglicher Krankengymnastik, eine Unachtsamkeit von uns aus und flüchtete über das Küchenfenster nach draußen. Er war die ganze Nacht draußen und kam – wie könnte es anders sein – wie früher fast Punkt 6 Uhr nach Hause und brüllte die ganze Wohnung wach. Man konnte seinen Augen nicht trauen, aber er stand auf 4 Pfoten. Selbstheilung über Nacht! Ab diesem Zeitpunkt benutzte er

sein lädiertes Bein wieder täglich. Mittlerweile ist über ein halbes Jahr vergangen. Dobby jagt wieder Mäuse und bringt uns auch ab und zu wieder ein kleines Geschenk mit.

Dobbys Unfall hat uns dennoch sehr viel Geld gekostet. Aber jeder Cent war es wert. Seine Spitznamen sind mittlerweile: „Flachbild-TV“, „Amerika-Urlaub“ und „Großes Sofa“. Alles Dinge, die wir uns, anstatt das Geld in Dobby „zu stecken“, leisten wollten. Ich denke, nach all dem, wird er es uns verzeihen, dass wir ihn so nennen.

Für uns hat es sich gelohnt zu kämpfen und wir würden es wieder machen!



TIERÄRZTE IN DER REGION

HIER IST IHR LIEBLING GUT AUFGEHOBEN

ANSBACH

Dr. med. vet.
**Ursula
Dotzler-Rechcygier**
prakt. Tierärztin

Ziegelhüttenweg 12
91522 Ansbach
Telefon 09 81 / 1 56 11

Sprechzeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag
10.00 - 12.00 Uhr
16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch
17.00 - 19.30 Uhr
Freitag
10.00 - 12.00 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

ANSBACH

**Tierärztliche Klinik
Ansbach**



Wolfgang Grötzner

Triesdorfer Straße 59
91522 Ansbach
Telefon 09 81 / 97 06 60
www.tierklinik-ansbach.de

Sprechzeiten

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
09.30 - 11.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch
09.30 - 11.00 Uhr
17.00 - 19.00 Uhr
Samstag
09.30 - 11.00 Uhr

ANSBACH



Dr. Klaus Landgraf
prakt. Tierarzt
und Diplom-Biologe
Am Hirtenfeld 18
91522 Ansbach
Telefon 09 81 / 97 06 00
www.dr-landgraf.de

Sprechzeiten

Montag bis Freitag
08.00 - 09.30 Uhr
16.30 - 18.30 Uhr
nach telefonischer
Vereinbarung

ANSBACH



Brauhausstraße 40
91522 Ansbach
Telefon 09 81 / 8 53 33

Sprechzeiten

Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag
10.00 - 12.00 Uhr
16.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag
10.00 - 12.00 Uhr

DINKELSBÜHL

**Tierärztliche
Klinik**

Dr. D. Hörber
Dr. J. Lauer

Heininger-Ring 17
91550 Dinkelsbühl
Telefon 0 98 51 / 17 37
Telefax 0 98 51 / 13 09
www.tierklinik-dkb.de

Sprechzeiten

Montag bis Freitag
09.00 - 10.00 Uhr
Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
15.30 - 18.30 Uhr
Samstag
10.00 - 11.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

DINKELSBÜHL

**Dr. (IAG Klausenburg)
Sandor Szilagyi**

Grillenbuckring 54
91550 Dinkelsbühl
Telefon 0 98 51 / 5 58 88

Sprechzeiten für Kleintiere

vormittags und nachmittags
nach telefonischer
Vereinbarung

HEILSBRONN

Dr. med. vet.
Dagmar Brunner
prakt. Tierärztin

Homöopathie - Akupunktur
Naturheilverfahren

Ketteldorfer Straße 11
91560 Heilsbronn
Telefon 0 98 72 / 95 77 10
Dr.D.Brunner-Tieraerztin@online.de
www.dr-dagmarbrunner-tieraerztin.de

Sprechzeiten

Montag bis Freitag
09.00 - 12.00 Uhr
Montag und Donnerstag
16.00 - 19.00 Uhr
Dienstag und Freitag
15.00 - 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

HEILSBRONN

Dr. Friedrich Götz
prakt. Tierarzt

Neuendettelsauer Str. 43
91560 Heilsbronn
Telefon 0 98 72 / 95 71 50

Kleintier-Sprechzeiten

Montag, Dienstag,
Donnerstag, Freitag
15.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch
17.30 - 18.30 Uhr
vormittags und samstags
nach Vereinbarung



HERRIEDEN

Dr. Jochen Eichelberger

prakt. Tierarzt
Chiropraktiker

Fritz-Baumgärtner-Str. 39
91567 Herrieden
Telefon 0 98 25 / 55 62
www.Dr-Eichelberger.de

Sprechzeiten

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
16.00 - 18.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

24 h Notdienst

LEUTERSHAUSEN

Dr. Gerhard Enzenhöfer

prakt. Tierarzt

Am Weinberg 3
91578 Leutershausen
Telefon 0 98 23 / 82 82

Sprechzeiten

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
15.00 - 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

LEUTERSHAUSEN

Dr. med. vet.
Christine Zeilinger

prakt. Tierärztin

Maystraße 8
91578 Leutershausen
Telefon 0 98 23 / 12 41

Sprechzeiten

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
17.00 - 18.30 Uhr

und nach Vereinbarung

LICHTENAU

Dr. med. vet.
Kathrin Berger

prakt. Tierärztin

Gerhart-Hauptmann-Str. 4
91586 Lichtenau
Telefon 0 98 27 / 3 21
Telefax 0 98 27 / 92 56 83

Sprechzeiten

Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag
16.00 - 18.00 Uhr

Mittwoch
17.00 - 18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

WASSERTRÜDINGEN

Tierärztliche
Gemeinschaftspraxis

**W. Müller
Dr. U. Güthle**

Ostpreußenstraße 28
91717 Wassertrüdingen
Telefon 0 98 32 / 2 14

Sprechzeiten für Kleintiere

vormittags und nachmittags
nach telefonischer
Vereinbarung

Notfallbereitschaft
rund um die Uhr
auch am Wochenende

WIESETH

Tierarztpraxis
Dr. H. Sprotte

prakt. Tierarzt

Untermosbach 20
91632 Wieseth
Telefon 0 98 55 / 17 55

Sprechzeiten

Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag
17.00 - 18.00 Uhr
Samstag
10.30 - 11.30 Uhr

und nach Vereinbarung



DANKE

sagen wir allen hier
gelisteten Tierärzten,
die somit unser
Tierheim unterstützen!

PHYLLIS' FREIHEITSDRANG

EINE KATZE FINDET IHREN EIGENEN WEG



Die kleine ängstliche Phyllis wurde am 22.06.2006 als Fundkatze ins Tierheim gebracht. Sie kam aus Schalkhausen und zog direkt in unsere Mamastation ein, da sie trächtig war. Nur kurze Zeit später brachte sie ihre Welpen auf die Welt.

Bis dahin hatte sie wohl nur wenig mit Menschen zu tun gehabt, blieb ängstlich fauchend auf Distanz und war froh, wenn sie ihre Ruhe hatte. Doch mit der Zeit lernte Phyllis, dass der Mensch an sich gar nicht so furchtbar ist.



Bald waren ihre Kinder alt genug um vermittelt werden zu können und fanden ein neues Zuhause. Phyllis dagegen zog ins erste Katzenzimmer ein, um ebenfalls die Chance auf eine Vermittlung zu bekommen. Doch mit Menschen hatte sie immer noch nicht viel am Hut. Sie fand schnell heraus, wie gut man sich in diversen Höhlen und Decken vor den störenden Besuchern verstecken konnte.

Andere Katzen kamen in ihr Zimmer und wurden wieder

vermittelt. Manche waren nur kurz da, andere ein paar Wochen oder gar Monate, so wie beispielsweise die dreifarbige Sweety.

Sweety und Phyllis lebten zwar monatelang im gleichen Zimmer, doch miteinander zu tun hatten sie nichts. Einzelgängerin Sweety bevorzugte es, sich in Ruhe auf „ihrem“ Aussichtsposten auf einem Stamm zu sonnen und jede Katze, die es wagte, sich ihr zu nähern, mit einem Fauchen zu vertreiben.

Doch Sweety konnte etwas ganz Besonderes: Sie öffnete Türen. Und so kam es, dass der Frühdienst eines Morgens von einer kleinen Schar Katzen begrüßt wurde. Zimmer 1 hatte die Nacht frei im Tierheim verbracht und freute sich nun hungrig und müde auf das Frühstück.

Alle waren da, nur die zierliche schwarze Phyllis fehlte. Kein Wunder, ein ängstliches Kätzchen, das Menschen scheut, kommt nicht unbedingt aus seinem Versteck, wenn es Menschen hört. Jedes Suchen war vergeblich.

Am nächsten Morgen fanden wir jedoch einen verräterischen Haufen in einem Katzenstreueimer. Sie war also da! Nur wo? Wieder war jede Suche vergeblich. Das Futter das wir an diesem Abend im Gang für sie aufstellten, war am nächsten Morgen unberührt. **Phyllis war weg.**

Bisher war noch keine Katze einfach verschwunden. Jedes

noch so scheue Kätzchen fanden wir irgendwann zwischen Decken in einem Kleiderschrank, hinter der Waschmaschine, oder den Getränkeboxen im Aufenthaltsraum wieder. Dass Phyllis nach so vielen Monaten Tierheimaufenthalt nicht wusste, wo sie hin sollte oder wo sie zu Hause war, konnte eigentlich niemand so richtig verstehen. Doch dass sie im Freien zurechtkommen würde, war uns klar.

Und dann, eines Nachmittags tauchte sie vor dem Tierheimtor auf! Die Aufregung war groß. Wollte sie zurück und traute sich nicht? In der folgenden Nacht stellten wir eine Katzenfalle mit Futter für sie auf. Doch am nächsten Morgen blickten uns die vorwurfsvoll funkelnden Augen unseres entrüsteten Hauskaters entgegen. So hatte er sich die Extraportion Abendessen nicht vorgestellt!

Wochen später brachte ich nach dem Abenddienst den Müll weg und als ich mich wieder umdrehte saß wenige Meter von mir entfernt auf

einer Mauer: Phyllis! Da saß die schwarze Katzendame, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt – und für sie war es das auch.

In den vergangenen Wochen hatte sie die Umgebung des Tierheims erkundet und beschlossen, hier zu bleiben. Sie besuchte die Nachbarn, um dort die Fische aus dem Teich zu fangen und hat sogar ein Frauchen gefunden.

Ganz stolz und überglücklich berichtete mir die Frau unseres Hausmeisters wie die scheue Mieze langsam etwas Vertrauen zu ihr gewonnen hatte.

Sie hat Phyllis ein sicheres und warmes Schlafplätzchen gebaut, stellt ihr dreimal täglich frisches Futter hin und ist der glücklichste Mensch, wenn ihre Phyllis ihr ein Leckerchen aus der Hand nimmt.

Mal schauen, ob Phyllis auch im kalten Winter ihre Freiheit vorzieht, oder vielleicht doch wieder einmal vorübergehend Zuflucht im warmen Katzenhaus sucht...

MEIERHOF
Hundepension
Hundeschule
Hundesalon

Barbara Kirsch
Mittelbach 32 · 91522 Ansbach
Tel. 09 81 / 6 43 29 · Fax 6 38 47



RUND & STACHELIG

WESHALB IGEL EIN STACHELKLEID ANHABEN

Tiere haben die unterschiedlichsten Möglichkeiten sich gegenüber ihren Feinden zu schützen. Katzen haben spitze Krallen und Zähne, Wespen schrecken durch ihre gelb-schwarze Färbung ab und haben einen Giftstachel und Stinktiere sondern bei Gefahr einen übelriechenden Duft ab.

Es gibt eine Vielzahl von Schutzmechanismen in der Welt der Tiere – doch kaum etwas schützt so sicher vor natürlichen Feinden, wie das Stachelgewand der Igel.

Nicht selten sieht man im Herbst einen Igel der bei der Futtersuche auch vor Gehwegen oder Straßen keinen Halt macht. Wer dieses Tier vor dem nächsten Auto retten und auf die nächste sichere Wiese oder in einen Garten setzen möchte, wird sich schwer tun. In Sekundenschnelle wird aus dem putzigen Igel eine stachelige Kugel, die sich nur schwer mit bloßen Händen anfassen lässt.

Dieses Stachelkleid besitzt der Igel schon bei der Geburt. Igelbabys kommen mit etwa 100 weißen und weichen Stacheln auf die Welt die nur wenige Stunden nach der Geburt aus der Haut stoßen.

Doch schon nach wenigen Tagen fallen diese weichen Stacheln aus und werden durch die ersten festen, beige-braunen, schützenden Stacheln ersetzt.

Genauso schnell, wie das Igelkind wächst, so wächst nun auch das Stachelkleid: Ein Igelchen hat bereits zehn Tage, nachdem es das Licht der Welt erblickte, etwa 300 Stacheln – dreimal so viele wie bei der Geburt. Ein ausgewachsener Igel hat bei einer Körpergröße von etwa 25cm bis zu 8000 Stacheln.

Ist der Igel entspannt, liegen die Stacheln gleichmäßig am Körper an. Einem entspannten und an Menschen gewöhnten Igel kann man sogar über das Stachelkleid streicheln, ohne dass er die Stacheln aufstellt und sich zusammenrollt. Doch droht Gefahr, reagiert das kleine Tierchen blitzschnell: Es stellt die Stirnstacheln, um sofort sein Gesicht zu schützen, zieht die Beinchen an und rollt sich zu einer sicheren Kugel zusammen. Jeder einzelne Stachel wird dabei durch einen eigenen Muskel bewegt!

Faszinierend, so eine geschützte und sichere Stachelkugel zu betrachten. Kreuz und quer stehen die spitzen Stacheln in die verschiedenen Richtungen ab und bieten so wirksamen Schutz vor natürlichen Feinden wie Hunden, Katzen, Menschen...

Mancher Hund schafft es zwar, seine zwischen Laub gefundene stachelige Beute mit dem Maul aufzunehmen und ein Stückchen zu tragen, doch verletzt wird er einen zusammengerollten Igel

nicht. Und ein Mensch? Ein Mensch der einen Igel findet und aufheben möchte, wird rätselnd vor der Stachelkugel stehen und überlegen womit er das Tierchen anfassen kann ohne sich selbst zu stechen. Stundenlang kann ein Igel zusammengerollt ausharren – solange bis die Gefahr vorüber ist.

Leider schützen die Stacheln den Igel nur vor seinen natürlichen Feinden. Gegen ein herannahendes Auto hat ein Igel trotz seiner 8000 Stacheln und blitzschnellen Reaktion keine Chance und auch bei der immer schwieriger werdenden Futtersuche helfen ihm seine Stacheln nicht. Doch mit Sicherheit macht das Stachelkleid den Igel zu einem ganz besonde-

ren Tier, dem kaum ein Tierfreund widerstehen kann, wenn er erst einmal in die dunklen, neugierigen Knopfaugen blickt.

Jahr für Jahr suchen wir Menschen, die uns helfen möchten, diesen Tieren zu helfen.

Allzu viele gibt es die es nicht schaffen, rechtzeitig vor dem ersten Frost oder vor Winter einbruch das für den Winterschlaf notwendige Gewicht zu erreichen. Diese oder kranke Igel müssen den Winter in der Obhut des Menschen verbringen um zu überleben. Wer bereit ist einen Igel für ein paar Monate bei sich aufzunehmen kann sich jederzeit gerne im Tierheim melden. Der nächste kleine Igel wird es Ihnen danken!



ANNECONDAS DSCHUNGELABENTEUER

TIERRETTUNG UND AUSWILDERUNG IN ECUADOR

„Wenn ich groß bin, geh ich mal Tiere auswildern irgendwo auf der Welt...“ das stand für mich schon als kleiner Stöpsel fest. Tja, nun bin ich eigentlich schon seit ein paar Jahren groß sozusagen und musste feststellen, dass man über Arbeiten, Alltag und Erwachsenwerden seine Träume allzu schnell vergisst.... Doch diesen Sommer habe ich es dann einfach gemacht. „Irgendwo auf der Welt“ entpuppte sich als Ecuador, genauer gesagt gut 2h mit Bus und Kanu von der nächst größeren Stadt „Tena“ entfernt.

Amazonico nennt sich die Tierrettungs- und Auswilderungsstation im Herzen der Reste des ecuadorianischen Regenwaldes, in der ich letztendlich 10 Wochen als Volontärin gearbeitet habe.

Die Tiere, die es auszuwildern galt, waren schon ein bisschen anders als unsere geliebten Tierheim-Insassen. Ich hatte

die Ehre mit insgesamt 5 verschiedenen Affenarten, Wasser- und Landschildkröten, Papageien, Aras und Wasserschweinen.

Außerdem gab es Halsband-Pekaris (ähnlich unserem Wildschwein), eine Baby-Anaconda, Wickel- und Nasenbären, Agoutis (dem Meerschwein ähnliche Nagetiere), Kaimane, Ozelote und Jaguarundis (Raubkatzen) und natürlich Osso, unseren bärigen Schäferhund.

Je „wilder“ ein Tier bei uns im Amazonico ankommt, desto größer sind seine Chancen, erfolgreich ausgewildert zu werden.

Tiere, die zu lange als Haustiere gehalten wurden, sind bereits so sehr an den Menschen gewöhnt, dass sie keine Scheu mehr haben und leicht zum Opfer von Wilderern oder Tierfängern werden, die die armen Viecher dann auf dem Schwarzmarkt

zu verhökern versuchen. Oder aber sie sind so sehr daran gewöhnt, dass sich das Futter von selbst in den Napf zaubert, dass sie nicht in der Lage wären, sich in freier Wildbahn Nahrung zu organisieren.

Das Schlimme ist, dass nahezu jedes Wildtier in Ecuador entweder als nahrhafte Mahlzeit – leider auch er und seine Artgenossen - oder als vorzeigbares Haustier betrachtet wird. Sobald das „niedliche Schoßhündchen“ dann anfängt Krallen zu zeigen, versucht man ihn so schnell wie möglich wieder loszuwerden und so landen die Tiere bei uns im Amazonico.

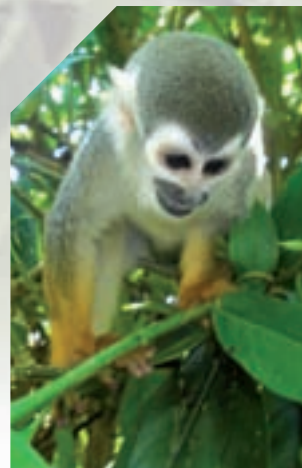
Zwar verbietet die ecuadorianische Regierung den Handel mit Wildtieren sowie das Halten derselbigen als Haustiere, in der Praxis kümmert sich aber keiner wirklich darum. Außer Projekten wie dem Amazonico.

Und so sieht ein ganz gewöhnlicher Tag im Amazonico aus:

„Wenn ich am Morgen um halb sieben vom Getrappel der Mitvoluntäre im gemeinsamen Bambushaus geweckt werde, fällt es nicht leicht, aus dem Schlafsack zu kriechen. Nach dem Kaffee geht's aber gleich an die Arbeit...“

Vor dem Haus warten schon die jüngeren Wollaffen ungeduldig darauf, dass wir uns die obligatorischen Gummistiefel anziehen und verschlafen nach oben trotten, um ihnen ihre Milch zu geben.

Spätestens wenn ich der 1-jährigen Yuma zusehe wie sie glücklich ihre Milch aus dem Schlüsselchen schlürft, das ich ihr hinhalte und gleichzeitig gegen die ein Jahr ältere, nimmersatte Uspsa verteidige, weiß ich dann, dass sich das Aufstehen gelohnt hat.



Weiter geht es in der Bodega, spanisch für Schuppen, in der wir das Futter für die Tiere zubereiten. Bananen, Papayas, Avocados, Mais, Nüsse und Haferflocken für die Affen und Papageien; Yucca, Mais, Kohl und grüne Bananen für die Wasserschweine und Pekaris; rohes Fleisch für die Raubkatzen. Nach fast einer Stunde Schnippeln jongliere ich nun die übervollen und überaus schweren Futterreimer zu den Käfigen. Ja, auch bei uns im Amazonico gibt es leider Käfige, und zwar für Tiere, die noch nicht oder nicht mehr ausgewildert werden können. Aber die Käfige und Gehege sind weitläufig und natürlich grün mit kleinen Teichen und Büschen. Die über 100 freien Affen im Amazonico werden an hohen Futtertischen gefüttert. Auch die wilden und doch recht zahmen Nasenbären bedienen sich an dem Obst, das die Affen beim Wühlen vom Tisch geschubst haben.

Kaum habe ich die Fütterungstour beendet, ist auch schon die erste Touristengruppe da, die durchs Amazonico geführt werden will und das auch noch auf Spanisch. Ich habe nie wirklich Spanisch gelernt und trotzdem macht es mir Spaß so zu tun, als ob. Ich führe die Tour mit meinen paar Wörtern, vor allem aber mit Händen und Füßen, was mir

immer wieder Sympathie und viel gutmütiges Gelächter einbringt.

So vergeht der Vormittag mit Führungen, Extra-Aufgaben und Affen-Hüten bis es um 12.00 Uhr endlich Mittagessen gibt. Meist bleibt jedoch fürs Genießen wenig Zeit, denn unsere Schützlinge sind schon wieder hungrig. Meinen Weg in die Bodega begleiten laut kreischend die vier Totenkopffaffen, die auf ihre Milchration warten. Der Nachmittag vergeht mit weiteren Touristentouren, Käfige schrubben, Käfige ausbessern und allem, was eben so anfällt. Um etwa 17.00 Uhr muss ich dann nur noch den Müll in einem kleinen Lagerfeuer verschüren. Eine andere Müllentsorgung gibt es hier nicht. Erschöpft gucke ich den Flammen zu und lausche den Urwaldgeräuschen um mich herum, denke an gar nichts und bin einfach nur glücklich.

Endlich sind die Flammen heruntergebrannt und ich nehme 3 Stufen auf einmal nach unten, schlüpfe in Windeseile in meinen Bikini und balanciere das schmale Brett hinüber zum Wasserfall, der paradiesischsten Dusche der Welt. Während ich mich fühle wie in einer Duschgel-Werbung, stiehlt mir Capari, der frechste unter den Wollaffen, das Shampoo und es dauert eine Weile bis ich es ihm abgejagt habe.



Wenigstens kommen keine Seifenblasen aus seinem Maul, als er über mir in den Bäumen hängt und freudig über seinen hervorragend geglückten Streich keckert.

Bis zum Abendessen, das heute zum Glück zwei andere Voluntäre aus den wenigen Zutaten zaubern müssen, sitzen wir gemeinsam am Fluss und genießen unser Feierabendbier. Um uns herum spielen die Affen in den Bäumen oder versuchen sich an den Fantaflaschen, die heute das Lebensmittel-Kanu gebracht hat. (Ecuador 2008 074) Die Sonne bietet ein spektakuläres Schauspiel, als sie wie üblich früh (18.30 Uhr) untergeht und es ist einfach „Der perfekte Augenblick“.

Nach dem Essen werden wir noch etwas in den Hängematten baumeln, ratschen (natürlich auf Englisch) und eine Menge zu lachen haben. Später dann werde ich todmüde ins Bett fallen und den Regentropfen lauschen, die auf's Blechdach tropfen. Dann weiß ich, dass alles hier

das Schönste und Erfüllendste ist was ich bisher in meinem Leben gemacht habe...“

Das Amazonico finanziert sich komplett aus Spendengeldern und den Einnahmen aus den Touristenführungen durch die Station. Ohne das holländische Pärchen, die ihr Herzblut und ihre ganze Tatkraft in dieses Projekt stecken und ohne die vielen freiwilligen Voluntäre von überall aus der Welt wäre das Amazonico so nicht möglich.

Falls Sie mehr über das Amazonico wissen wollen oder vielleicht sogar eine kleine Spende für dieses wunderbare Projekt übrig haben, besuchen Sie unsere Webseite www.selvaviva.ec.

Ich hoffe, Annecondas großes Abenteuer hat Ihnen so gefallen, wie mir.

Ihre Anneconda
(Anne Franzke, Ansbach)



STADT APOTHEKE

HERRIEDEN

Dorian Hertlein & Peter Schmid e.K.

Vordere Gasse 25 · 91567 Herrieden
Fon 0 98 25/3 06 · Fax 0 98 25/15 87
eMail StadtApotheke@t-online.de

HURRA! VERMITTELT!

ES GRÜßEN EHEMALIGE TIERHEIMBEWOHNER



Passen die fünf Meer-schweinchen nicht schön zu einander? Eine richtige kleine Familie, die unser Tierheim verlassen und eine neues Zuhause gefunden hat!



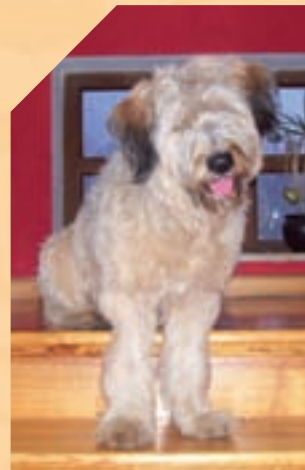
Kleiner Hund ganz groß. Charly auf seinem blauen Sessel – man kann es sofort sehen - einfach für einen Hund geschaffen!



Manny und Sid – Das anfangs sehr scheue Geschwister-pärchen verbrachte wegen ihrer Schüchternheit Monate im Tierheim. Doch zogen letztendlich das große Los.



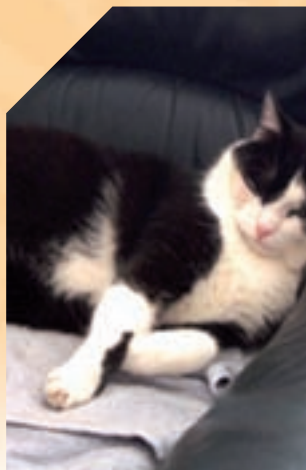
Mein Reich! Sherman über-blickt zufrieden und glücklich sein Zuhause! Auch er hat eine treue neue Familie ge-funden.



„Mein Laptop“ sagt Katze Nina und lässt sich gemütlich auf der Tastatur nieder. Bevor Mensch sich an dieses Ding setzt, ist Streicheln angesagt.



Oskar – Gibt es etwas Schö-neres als entspannt den Tag zu genießen und alle Viere von sich zu strecken? Wenn man Oskar so sieht, dann kann man nur sagen - Nein!



Hundeopa Timmy genießt hier frisch geschoren und zufrieden seinen Garten und wartet auf sein Menschen-rudel.




Luitpold
Apotheke

*Im Dienste Ihrer
Gesundheit sind wir
immer hilfsbereit
und zuverlässig!*

*Wir führen auch
Tiermedizin!*

**Luitpold-Apotheke
Ute Schüle**
Oberhäuserstraße 35
91522 Ansbach
Tel. 09 81 / 6 12 52

WARUM WOODY „WOODY“ HEISST

VON DR. URSULA DOTZLER-RECHCYGIER

Alles begann am einem Freitag im Januar 2000: ich wollte gerne wieder einen Hund und in unserem Tierheim saß unter vielen Artgenossen auch ein ca. 3/4 Jahre alter Huskyrüde. Die leitende Tierpflegerin Frau Allman sagte: „Nimm ihn doch mal „probeweise“ über das Wochenende mit, vielleicht passt er ja zu euch!“ Gesagt, getan – wir nahmen das wirklich schöne Tier mit nach Hause.

Abgesehen davon, dass der Hund, bedingt durch seine Vorgeschichte einen mächtigen und wie sich später zeigte einen sehr hartnäckigen Durchfall hatte, war er eigentlich nett und angenehm und ohne irgendwelche Anzeichen von Aggressivität. Da er ein Abgabetier war, hatte er zwar einen Namen von seinen Vorbesitzern, doch den fanden wir irgendwie nicht wirklich passend.

Am nächsten Abend, es war Samstag, beschlossen wir zum Essen in ein Lokal zu gehen. Wir nahmen den „Probekünder“ mit, was ihm auch sehr gut zu gefallen schien. Während des Essens lag er unter unserem Tisch und verhielt sich ganz anständig und ruhig. Er bettelte nicht, bellte nicht – er machte den Anschein eines braven „Kneipenprofis“. Als wir gezahlt hatten, wollten wir aufstehen und dabei fasste mein Mann zufällig an die Stuhlkante. „Ach du liebe

Zeit!“ stöhnte er, „der Hund hat meinen Stuhl angenagt“. Jetzt blickten wir beide nach unten und sahen die Bescherung: Nicht nur den Stuhl meines Mannes, auch meinen Stuhl und die Tischbeine hatte der Husky heimlich still und leise mit seinen Zähnen „verziert“. Peinlich und mit rotem Kopf mussten wir dem Wirt den Schaden beichten und natürlich auch begleichen. Als wir wenig später etwas geknickt nach Hause marschierten sagte mein Mann plötzlich: „Was hältst Du von Woody? Das wäre doch ein passender Name für unseren Hund!“

„Woody“, der amerikanische „Waldi“, liebt die Weite und die Freiheit der nordamerikanischen Wälder und beißt gerne ins Holz wie „Woody Woodpecker“, der Holzspecht. Mit dieser spontanen Namensgebung war auch klar, dass wir Woody behalten werden.

Jetzt lebt er bereits 9 Jahre bei uns, geht weiterhin gerne in Gaststätten und Kneipen und freut sich immer, wenn er laufen darf. Joggen mag er

sehr, auch langsam neben dem Fahrrad laufen. Wenn er uns in Turnschuhen oder das Fahrrad sieht, wird er ganz narrisch.

Aber seine allergrößte Leidenschaft ist Ski-Langlauf im Schnee! Unbändig ist seine Freude, wenn wir die Langlaufsachen ins Auto packen. Da sieht man doch seine Erbmasse: Er läuft bei einem von uns am Bauchgurt mit Leine immer gleichmäßig in der rechten Stockspur,

aber niemals in der Loipe selbst oder zerrt nach rechts und links.

Er ist sehr stolz darauf, schon von den Langlaufidolen, Weltcup-Gewinnern und Olympiasiegern wie Tobias Angerer, Evi Sachenbacher-Stehle und Axel Teichmann persönlich anlässlich der Deutschen Skimeisterschaften im Allgäu am 26. März 2006 gestreichelt worden zu sein – das kann schließlich nicht jeder Husky vorweisen!

www.theater-ansbach.de | Promenade 29 | 91522 Ansbach | 0981-97040-0

Für Frauchen & Herrchen!

Theater Ansbach
Kultur am Schloss

Probleme mit Wasser oder Strom?
Anruf genügt - wir kommen schon!

Elektro+Sanitär GmbH
Spenglerei - Kälteanlagenbau

 **PICKEL**

Färbereistr. 5, 91578 Leutershausen, Tel. 098231569, pickel-gmbh@t-online.de

Fällt Hofgetier das Leben schwer,
Brüllt Pferd, Kuh, Hund, Katz, oder Bär:
„Uns tut was weh - holt Ulli her!“

NATURHEILPRAXIS FÜR TIERE
DIPL.-ING. ULRIKE HANNEMANN
TIERHEILPRAKTIKERIN
UMWELTBERATERIN

Sauernheim 29 Tel. 0 98 71 / 6 57 99 - 10
91575 Windsbach Fax. 0 98 71 / 6 57 99 - 12

Bioresonanz (mit körpereigenen Interferenzen)
Homöopathie (auch Weiterentwicklung aus Indien)
Östliche Heilweisen
Nosodentherapie bei chronischen Krankheiten
Bachblütentherapie
Pulsierende Magnetfeldtherapie
Massagetechniken und diätetische Kuren
Störzonenanalyse bei Elektromog
Untersuchung von geologischen Störungen
Beratung und Unterstützung bei Abschirmungen
Säure-Basen-Haushalt-Analyse und -Regulierung
Stall- und Hausuntersuchungen auf Störzonen



HEIM FÜR RAUBKATZEN

DER VEREIN „HILFE FÜR EXOTISCHE TIERE IN NOT“

Seit den 70er Jahren gibt es in Wallersdorf eine Auffangstation für in Not geratene Raubkatzen. Heute beherbergen wir 7 Tiger und 5 Pumas.

Der Verein Hilfe für exotische Tiere in Not, gegr. 1995, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Raubkatzen, die von Polizei, Zoll, etc. beschlagnahmt worden sind, ein Zuhause zu bieten.

Exemplarisch die Geschichte unseres sibirischen Tigers Pamir:

Pamir wurde 1996 von einem kleinen Zirkus in Nürnberg als Jungtier an einen Italiener verkauft. Er sollte vermutlich als "Fototiger" nach Italien

verkauft werden. Ein anonymes Anruf bei der Polizei, veranlasste die Beamten, in einem Lokal in der Innenstadt von Nürnberg zu ermitteln.

Vor dem Lokal drangen Geräusche aus einem Kleintransporter. Als dieser geöffnet wurde, fand man den Baby-Tiger Pamir, ca. 2,5 Kg schwer und vor lauter Hunger hatte er bereits Teile einer Gummimatte gefressen. Nach einem kurzen Aufenthalt im Tierheim kam Pamir in die Raubkatzenstation.

Wir haben ihn versorgt und heute ist er unser größter und schwerster Tiger- ca. 270

Kilogramm, der unsere Besucher am Tag der offenen Tür als Erster begrüßt.

Wir veranstalten jeden ersten Sonntag im Monat von 13 - 16:30 Uhr einen Tag der offenen Tür für Besucher. Der Eintritt ist frei.

Kontakt:
Friedrich Bölian
1. Vorsitzender
Nürnberger Str. 66
90762 Fürth
Telefon:
09 11 / 70 87 68
Mail:
info@raubkatzenstation.de

„Die Arbeit des Ansbacher Tierschutzvereins verdient Anerkennung und Unterstützung. Danke für dieses Engagement.“

Rainer Seeger
1. Vorsitzender des
SPD-Kreisverbandes
Ansbach Stadt

Helga Koch
Vorsitzende der
SPD-Stadtratsfraktion
Ansbach



Grötzner

Sanitär
Metallbau
GmbH

- Stahl-/Aluminiumkonstruktionen
- Brandschutzelemente
- Glasfassaden, Lichtdächer
- Sanitärinstallation, Bauspenglerei

www.groetzner-metallbau.de

91611 Lehrberg · Gewerbegebiet 1
Tel. 09820 - 9190 0 Fax. 09820 - 91 90 91

MISCHLINGSSCHAU 2008

HIER STEHEN DIE MISCHLINGE IM MITTELPUNKT

Alle zwei Jahre findet die Mischlingshundschau im Tierheim statt.

Prämiert wird dabei der originellste, lustigste und auffälligste Mischling.

Im Vordergrund steht für alle Teilnehmer und Helfer der Spaß an der Aktion und die Liebe zu den Vierbeinern.



Es geht los!



Die Ruhe selbst...



Einer hübscher als der andere!



Mach ich auch alles richtig, Fräuchen?



Die Jury hat die Güral der Wahl



Jeder Teilnehmer erhielt eine Tasche voller Preise



Der Sieger hätte gerne eine Bratwurst!



Die glücklichen Sieger

Löwen
Apotheke
Dr. Dieter Schüle

*Im Dienste
Ihrer Gesundheit!*

*Medikamenten-
lieferung frei Haus!*

*Wir führen auch
Tiermedizin!*

Löwen-Apotheke
Dr. Dieter Schüle

Platenstraße 28 · 91522 Ansbach
Tel. 09 81 / 20 30
Fax 09 81 / 1 78 34

www.loewen-apotheke-ansbach.de

PROFESSIONELLES IMMOBILIEN – MANAGEMENT VON DER PLANUNG BIS ZUR VERWALTUNG

KUNDENORIENTIERTE PLANUNG

- Projektplanung und -entwicklung
- Entwurf und statische Berechnung
- Kostenermittlung und Beratung
- Baueingabe und Werkplanung

Individuelle Bauweise

- Wohn- und Gewerbeeinheiten
- Doppel-/ Reihen-/ Einfamilienhäuser
- Schlüsselfertiges Bauen seit über 35 Jahren
- Massiver, umweltgerechter Bau



Beil Baugesellschaft mbH · Chemnitzer Str. 21 · 91564 Neuendettelsau · Telefon 09874/68060 · www.beil-bau.de · info@beil-bau.de



DAS SCHWARZWILD

WILDSCHWEINE IM LANDKREIS ANSBACH

Es wird viel über Schwarzwild, wie das Wildschwein zoologisch richtig heißt, gesprochen und geschrieben, wobei kaum jemand diese Tierart schon einmal in freier Natur gesehen oder erlebt hat.

Trotzdem ist der Informationsbedarf groß, denn das Schwarzwild hat im Landkreis Ansbach in den letzten Jahren stark zugenommen, was vor allem die Landwirte und Jäger beschäftigt.

Wenn man weiß, wovon das Wildschwein lebt, so versteht man auch seinen Zuwachs. Es ist ein Allesfresser, der im Wald und auf den Wiesen nach Fressen sucht und gräbt. Bevorzugte Nahrung ist die Mast der Buchen und Eichen sowie Mais, Roggen, Hafer und Kartoffeln. Es frisst

aber auch Raupen, Puppen, Engerlinge, Larven, Wurzeln des Adlerfarns, Mäuse, Gelege, Würmer, Aas, Rüben, Pilze und Kleearten. Erwachsenes Schwarzwild frisst aber auch junge Rehe, Hasen und Kaninchen. So ergibt sich, dass das Schwarzwild vor allem in größeren Laubwäldern mit Bucheckern- und Eichenmast lebt, aber auch in großen Maisbeständen. Damit sind zwei Einflussfaktoren aufgezählt, die vor allem den Zuwachs des Schwarzwildes begünstigen: Der erfolgreich durchgeführte Umbau unserer Wälder in naturnahe Mischwälder mit einem hohen Laubholzanteil von Eiche und Buche sowie der intensivierte Maisanbau, nicht zuletzt auch für die Biogasanlagen. Hinzu kommen die milden Winter ohne Schnee.

Das Schwarzwild lebt gesellig in Rotten. Die Bachen, das sind die erwachsenen weiblichen Wildschweine, schließen sich im allgemeinen mit den meist gleich alten Frischlingen (Ferkeln) zu einer Rotte zusammen. Die Rottenstärke beträgt bis zu 40 Tiere. Die Rotte wird geführt durch die Leitbache. Die Keiler leben als Einsiedler meist allein und schließen sich nur zur Rauschzeit der Rotte an, dann also, wenn die Bachen paarungsbereit sind. Die "halbstarken" Wildschweine, das sind die sogenannten Überläufer, bilden eigene selbständige Rotten.

Die Rotten stecken tagsüber mit Vorliebe still und faul im Dickicht, Röhricht oder Farn und kommen erst in der Dämmerung und in der Nacht zum Vorschein. Die

Rotten können bis zu 20 Kilometer in einer Nacht wandern. Wenn Sie wollen, können Wildschweine auch sehr schnell laufen. Ihre Lebensweise ist sehr unsterblich und ihr Einzugsbereich groß. Durch den kräftigen Körperbau und den keilförmigen Kopf kann das Schwarzwild durch dickstes Dickicht und Unterholz brechen. Es kann auch sehr gut schwimmen und ist in der Lage, größere Gewässer von mehreren Kilometern Breite zu durchschwimmen.

Schwarzwild ist auch wehrhaft und mutig. Vor allem führende Bachen verteidigen ihre Frischlinge energisch und nehmen dann auch Menschen an, Keiler können zusätzlich mit den Hauern schlagen. Gegenüber Hunden ist das Schwarzwild wenig tolerant. Andererseits ist das Wildschwein sehr vorsichtig und aufmerksam und geht jeder Gefahr aus dem Weg. Aus diesem Grund verlässt das Schwarzwild meist nur bei Dunkelheit die Deckung und meidet sogar in mond hellen Nächten freie mondbeschienene Flächen. Für den Spaziergänger und Pilzesammler kann es daher nur dann zu einer kritischen Situation kommen, wenn er zufällig auf eine Bache stößt, die gerade ihre Frischlinge führt und nicht ausweichen kann. In einer solchen, sicherlich äußerst seltenen Situation, sollte man sich ruhig verhalten und selbst langsam davonziehen.



Frankens erstes
Tierkrematorium

in Lauf an der Pegnitz, Industriestraße 22



(Direkt an der Autobahn A9 Nürnberg-Berlin, Ausfahrt Lauf/Süd,
Richtung Industriegebiet oder S-Bahn bzw. Busanbindung)

- ABHOLDIENST / BRINGUNG AN 365 TAGEN IM JAHR
- EINÄSCHERUNGEN • TIERFRIEDHOF • BESTATTUNGSPRODUKTE
- SONDERKONDITIONEN FÜR MITGLIEDER

Kostenlose Infos
oder Prospekte unter:

0 91 23 / 18 350-0

ANUBIS -Wir helfen, wenn Freunde gehen- Erfahrung seit über 11 Jahren!

Tierfriedhof in Grünberg bei Altdorf & Tierkrematorium in Lauf a. d. Pegnitz

www.anubis-tierbestattungen.de info@anubis-tierbestattungen.de www.anubis-tierkrematorium.de



**Medikamenten-Shuttle
für Frei-Haus-Lieferungen**

**ANTHEMIS
APOTHEKE
AURACH**

- Drive-In-Schalter für Medikamente - schnell & einfach!
- Homöopathie - auch für Tiere!

Anthemis Apotheke Aurach | Ansbacher Str. 7 | 91589 Aurach | Telefon: 0 98 04 / 93 92 60
Telefax: 0 98 04 / 93 92 61 | info@anthemis-apotheke.de | www.anthemis-apotheke.de

Ein weiterer Grund, warum das Schwarzwild so stark zugenommen hat, liegt in seiner hohen Geburtenrate. Gewöhnlich ist die Rauschzeit, d. h. die Zeit der Paarung, von Anfang November bis Ende Januar. Die Bache können aber auch, wenn die Sozialstruktur in Unordnung gerät, zu allen Jahreszeiten paarungsbereit sein.

Der Keiler jedenfalls ist das ganze Jahr deckungsbereit. Bei normalen Verhältnissen ist die Bache im zweiten Lebensjahr geschlechtsreif, kann aber, abhängig von den Umweltbedingungen schon im Alter von 7 – 10 Monaten fortpflanzungsfähig sein. Die Bache frisken bis zu 8 Junge. Damit ergibt sich eine Vermehrung von 150% bis 200 % des Frühjahrsbestandes, also fast eine Verdreifachung des Ausgangsbestandes in einem Jahr.

Natürliche Feinde hat das Schwarzwild heute keine, früher waren es Bär, Wolf und Luchs, für die Frischlinge auch Fuchs und Uhu. Damit kann die Regulierung des Schwarzwildes nur durch den Jäger erfolgen, eine sehr schwierige und zeitintensive Aufgabe.

Aus der beschriebenen Lebensweise ergeben sich die Probleme: Schwarzwild ist intelligent und vorsichtig, bewegt sich überwiegend zur Nachtzeit und dazu ist es noch wehrhaft. Hinzu kommt die Schwierigkeit, dass bei der Bejagung unbedingt auf die Sozialstruktur des Schwarzwildes Rücksicht genommen werden muss. Zum einen dürfen Muttertiere nicht von den Frischlingen weggeschossen werden und zum andern darf die Leitbache einer Rotte nicht getötet werden um nicht den

Verband der Rotte auseinanderzusprennen. Hinzu käme bei einem solchen Versehen, dass als Konsequenz des Verlustes der Leitbache die jungen Bache verstärkt und vorzeitig paarungsbereit werden. Findet daher die Jagd auf Schwarzwild vom Ansitz aus statt, so kann dabei am besten die richtige Auslese getroffen werden. Zeitlich ist dies eingeschränkt auf die Morgen- und Abenddämmerung, sowie mondhele Nächte. Zusätzlich kommen Drück- und Treibjagden in Frage, wobei zur Unterstützung der Treiber kleine bis mittelgroße Hunde wie Dackel, Terrier oder Deutscher Wachtelhund eingesetzt werden. Ziel ist es dabei, die Rotten aus der Dichtung herauszudrücken, damit sie auf den Wechsellern bejagt werden können.

Die Lebensweise des Schwarzwildes erklärt auch, warum es im Wald nützlich und im Feld schädlich ist.

Im Wald frisst es einerseits die Schädlinge und erreicht durch das Wühlen im Boden dessen Durchlüftung. Im Feld dagegen geht das Schwarzwild stark zu Schaden, wenn es dort gräbt und frisst und dabei größere Bereiche für die Ernte unbrauchbar macht.

Aber auch auf der Wiese kann erheblicher Schaden dadurch entstehen, dass die Wildschweine nach Larven, Puppen und Mäusenestern graben. So kann eine Rotte in einer Nacht eine

Wiese in einen Acker verwandeln. Nach dem Gesetz ist die Jagdgenossenschaft schadenersatzpflichtig, was in aller Regel auf die Jäger übertragen wird. Dies bedeutet, dass der Jagdpächter für den Schaden der Wildschweine aufkommen muss.

So hat diese intelligente und respektierliche Wildart auch ihren großen Nachteil, weswegen die Jäger immer darauf achten, den Bestand in tragbarem Rahmen zu halten. Dies bedeutet faktisch, dass bis zu 75 % der Frischlinge und bis zu 15 % der Überläufer getötet werden müssen. Bei den erwachsenen Tieren soll auf Grund der geschilderten Sozialstruktur der Eingriff möglichst gering gehalten werden. Die Jagdstrecken der letzten Jahre im Landkreis Ansbach hatten ihren Höhepunkt im Jagdjahr 2002/2003 mit knapp 1.300 Tieren, sanken dann auf 200 Tiere ab und sind nun wieder auf über 600 Tiere im vergangenen Jagdjahr angestiegen, mit steigender Tendenz. Das Fleisch des Wildschweins ist magerer als vom Hauschwein herzhaft und gesund.

Zum Schluss sei eine Bitte an die Spaziergänger, Erholungssuchende und Pilzsammler erlaubt:

Wenn Sie in einen Bereich kommen, wo Sie bemerken, dass dort Schwarzwild lebt, so vermeiden Sie bitte jede unnötige Beunruhigung. Vor allem das Schwarzwild reagiert auf Störungen sehr sensibel, macht sich auf weite Wege und geht dann vermehrt zu Schaden. Auf die Gefährdung des Straßenverkehrs sei nur am Rande hingewiesen.

Wenn wir dies alles beherzigen, so können wir uns auch an diesem interessanten Mitglied unserer heimatischen Natur erfreuen.

Heinzpeter Als
1. Vorsitzender der
Jägervereinigung Ansbach





STILLE WASSER SIND TIEF

EIN KATZEN-TAGEBUCH VON MANNI & SID

Hier werde ich mal unser neues Leben beschreiben.

Um Verwechslungen vorzubeugen:

- Ich Kater (hell-getigert mit Weiß), kurz: 51. Später Manni.
- Bruder (dunkel-getigert mit Weiß), kurz: 50. Später Sid.
- Menschen kurz: Er und Sie

6.8.

Der Tag ging eigentlich völlig normal los. Wie jeden Mittwoch kamen um 15 Uhr einige Menschen ins Tierheim, um uns zu bewundern und wenn wir Glück hatten, uns etwas zu streicheln. Zwei von den Menschen blieben diesmal recht lange und gingen immer wieder von Zimmer zu Zimmer. Plötzlich kam jemand von unserem Personal mit einer Transportkiste zu uns herein.

„ALARM“!!!

Sie wollten jemanden irgendwohin bringen! Zum Tierarzt vielleicht?

Nach kurzer Zeit wurde klar, dass sie es auf 50 und mich abgesehen hatten und es gab eine kleine Jagd durch unser Zimmer. Aber nach kurzer Zeit dachten wir, wir hätten gewonnen. Also legte ich mich wieder in meinen Korb und die Welt schien wieder in Ordnung zu sein. Plötzlich packte mich einer dieser fremden Menschen und schob mich in die Box. Er hatte mich überrumpelt! Das konnte ich natürlich nicht auf mir sitzenlassen und ich tobte in der Box herum.

50 machte es genauso wie ich, aber er hatte viel Pech. Er tobte so sehr, dass er mitsamt der Box von Regal fiel. Das war bestimmt nicht angenehm.

Tja, und dann kam die Autofahrt... Das mögen wir gar nicht. Aber wir kamen dann ja irgendwann in Rauenzell an. Dort wurden wir dann von Ihm raufgetragen und im Wohnzimmer wurden dann die Boxen geöffnet. Sofort verschwand 50 hinter dem Sofa. Nur ich,

51, hatte die falsche Richtung und fand mich am Wohnzimmerschrank wieder. Es dauerte eine Weile, bis ich 50 hinter dem Sofa gefunden habe. Dort haben wir uns dann den ganzen Abend zusammengekuschelt und uns gegenseitig Mut gemacht. Nur ab und zu schaute der Mensch mit einer Taschenlampe zu uns.

7.8.

In der Nacht haben wir ein tolles Eck im Schlafzimmer entdeckt. Das sollte unser neues Versteck werden.

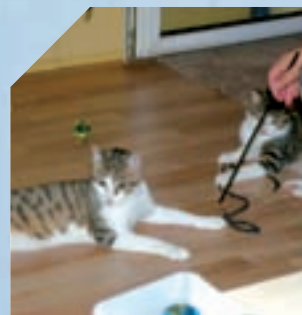
Schon am Morgen begannen unsere Menschen dann mit uns zu spielen. Naja, wir hatten nicht viel Lust dazu, aber

wir taten ihnen den Gefallen. Da es sehr warm war, stand die Balkontür die ganze Zeit offen, aber es war noch eine Tür mit Fliegengitter dazwischen. Das hinderte uns daran, den Balkon zu inspizieren. Aber plötzlich setzte sich eine Fliege von außen an die Tür. Natürlich musste die gejagt werden! Also sprang ich von innen gegen die Tür. Tja, da hing ich jetzt. Der obere Teil des Fliegengitters hat ja gehalten, aber mit den Hinterbeinen machte ich zwei große Löcher in das untere Netz. Er hat es dann am nächsten Tag wieder repariert. Für was hat man denn sonst Menschen?

8.8.

Heute ist er für uns einkaufen gegangen. Er hat uns 2 Beutel mit Katzenminze und Katzensgras mitgebracht. Dieser Mensch weiß einfach was Katzen wollen! Ich denke diese beiden Menschen werden wir schon erziehen.

50 hat heute auch mit Ihm sehr schön schmusen können. Ich finde diese



Pferdetrainerin

Bachmann

Telefon: 09828 655865
Handy: 0176 61684736
http: www.bines-pferdetraining.de
email: info@bines-pferdetraining.de

Sabine

Hundeschule Hundepension Hoffnung

Ihr Hund in besten Händen

Wenn Sie mal ohne Hund weg wollen oder ihn aus einem anderen Grund nicht beaufsichtigen können, ist es möglich ihn bei uns in liebevoller Betreuung abzugeben.

Unsere Hundepension wird in „Gruppenhaltung“ geführt. Wir bieten große saubere Ausläufe mit direktem Zugang ins geräumige, beheizte und geflügelte Hundehaus.

Infos: 0 98 23/92 46 05
Zobelfeld 6
91578 Leutershausen/Wiedersbach

www.hundeschule-hoffnung.de

hundeschule.hoffnung@t-online.de



Menschen machen sich schon so ganz langsam.

Nur an eines können wir uns noch nicht richtig gewöhnen, den Fernseher! Da meinen wir immer, dass da noch irgendein Fremder wäre.

9.8. Heute Nacht haben wir vor allem das untere Stockwerk inspiziert. Wir sind gespannt, ob es da noch mehr Zimmer gibt. Türen wären jedenfalls noch da! Wenn man nur wüsste, wie die aufgehen!

Die Erziehung unserer Menschen kommt nun schon langsam voran. Inzwischen können sie uns schon richtig schön streicheln. Es wird schon langsam.

Wir finden es sehr lustig, dass unsere Menschen sich ständig Gedanken machen, welche Namen sie uns geben könnten. Als ob das nicht egal wäre! Im Moment sind sie bei Manni und Sid, nach dem Mammut und dem Faultier aus Ice Age. Puh FAULTIER... MAMMUT???

10.8. Heute am frühen Morgen haben wir erstmal mit den Füßen unserer Menschen gespielt. Es macht Spaß, ihnen durch die Bettdecke in die Zehen zu beißen und auf ihnen rumzuhüpfen! Am Abend mussten wir dann mit unseren Menschen spielen und schmusen. Die brauchen wirklich sehr viel Zuwendung.

Am Abend haben die Menschen dann Ice Age geschaut. Wir beide fanden das sehr interessant und haben vor allem bei dem Eichhörnchen Scrat mitgeschaut.



11.8. Am Morgen haben wir unsere Menschen geweckt, indem wir schön Fangen gespielt haben in ihren Betten. Das hat richtig Spaß gemacht. Aber das Beste an dem Morgen war eine Flugschule junger Schwalben vor der Balkontür.

Das war ja voll interessant! Wenn wir gewusst hätten, dass man die Tür auch öffnen kann, hätten wir gerne mitgespielt!

13.8. Heute früh haben wir auf dem Bett unserer Menschen ganz toll Fangen gespielt! Ich glaube unsere Menschen fanden das nicht soooo gut. Aber wir konnten ihnen ab und zu etwas in die Zehen beißen. Ich hoffe, das hat sie wieder versöhnt.

Den Nachmittag über, waren wir dann allein zu Hause, da konnten wir endlich mal in Ruhe das untere Stockwerk untersuchen. Leider ging dabei eine Gardinenstange etwas zu Bruch...

15.8. Heute sind unsere Menschen etwas verrückt geworden! Da war ein Riesenlärm in der Wohnung. Da hat er doch

tatsächlich eine Katzenklappe in die Wohnzimmertür eingebaut.

16.8. Wir haben eine Dose mit Gutzies runtergeworfen, die ist auch gleich aufgesprungen. Naja, also haben wir die uns auch gleich geschnappt. Deswegen hatten wir heute auch kaum Hunger.

18.8. Ich weiß nicht, heute ganz früh sind unsere Menschen aus dem Haus gegangen und haben uns bis zum Nachmittag allein gelassen.

Soweit nicht schlecht, gibt uns das doch Gelegenheit

unser neues Zuhause in Ruhe zu erkunden.

25.8. Tja, der Sid ist schon ein ganz schöner Pechvogel! Sie hat ihn anscheinend gestern Abend, aus Versehen in die Speisekammer eingesperrt.

Da musste er dann die ganze Nacht sitzen.

31.8. Tja, unsere Menschen lassen uns nun scheinbar jeden Tag einige Zeit alleine, damit wir alles gut untersuchen können.

Bloß dummerweise, immer nach fünf Tagen bleiben sie für zwei Tage da.

Wir erfüllen höchste Ansprüche
Das Wohnzentrum Schüller richtet ein:

Ob Wohnen, Schlafen oder sonstige Möbel für jeden Bereich – hier finden Sie in vielen Fachabteilungen tolle Wohnideen für Ihr Zuhause. Schön, dass es diese Qualität noch gibt! Auswahl, Beratung, Service – da stimmt einfach alles!

Wohnzentrum SCHÜLLER
 Industriest. 2 · 91567 Herrieden

ENTSPANNT ZUM NEUEN BAD!

Fliesen RÖBLE
 Fliesen und Natursteine

600 qm Ausstellungsfläche mit Musterbädern in Ansbach

Schleifweg 28 · 91522 Ansbach
 Telefon: 09 81 - 4 81 57 58 · Telefax: 09 81 - 4 81 75 14
 E-Mail: fliesenroessle@gmx.de
 Internet: www.fliesenroessle.de

hapa

Ihr kompetenter Ansprechpartner für:

- > Kunststofffenster
- > Haustüren
- > Wohnungseingangstüren
- > Schiebetüren
- > Rollläden / Jalousien
- > Garagentor-Systeme
- > Markisen
- > Klappläden
- > Insektenschutz

NEU!!!

hapa AG
 Neunfelder Str. 33
 91067 Herrieden
 Tel.: +49 (0) 9525 - 89 0
 Fax: +49 (0) 9525 - 89 80
info@hapa.de
www.hapa.de

Alle Produkte direkt ab Werk

EIN KURZER ÜBERBLICK ÜBER UNSERE VERANSTALTUNGEN IN DEN VERGANGENEN 12 MONATEN

Was wäre ein Verein ohne seine ehrenamtlichen Aktiven?

So engagierten sich auch heuer wieder viele eifrige Helferinnen und Helfer in ihrer Freizeit vor und hinter den Kulissen und machten es möglich, dass etliche Veranstaltungen zu Gunsten unseres Tierschutzvereins durchgeführt werden konnten.

Auch dank zahlloser Kuchen- und großzügiger Sachspenden und nicht zuletzt einer

enormen Schar von Besuchern, die das Tierheim durch ihre Einkäufe unterstützten, konnte unsere Vereinskasse erfreulich aufgebeSSERT werden.

Ihnen allen, die zum Gelingen unserer Veranstaltungen und Aktionen beigetragen haben, sowie Radio 8 und der örtlichen Presse, sei an dieser Stelle ein herzliches „Vergelts Gott“ im Namen unserer Tiere gesagt!

07.10.2007

Benefizkonzert des Ansbacher Akkordeonorchesters

Einen besonderen Ohrenschmaus konnte man bei einem herbstlichen Wohltätigkeitskonzert im Refektorium des Heilsbronner Münsters erleben, zu dem das Ensemble der Ansbacher Akkordeonspieler eingeladen hatte.

Die Zuhörer lauschten begeistert dem außergewöhnlichen Klang so vieler Ziehharmonikas und dem bunten Musikprogramm und spendeten den zum Teil noch recht jungen Künstlern respektvoll und fasziniert großen Applaus.

Tierfriedhof Aich
Eine würdige Ruhestätte für einen guten Freund
Zwischen Neudettelsau und Heilsbronn

Nähere Informationen unter:
Tel.: 0177-7623884 oder Tel.: 0171-6863125



meilerprint.de
die onlinedruckerei

meilerprint.de die Online Druckerei ist auf die Fertigung zahlreicher Druckprodukte mit einer schnellen Auftragsabwicklung spezialisiert.

Unser Shop gibt Ihnen die Möglichkeit einfach und schnell zu kalkulieren. Wir bieten eine Vielfalt der unterschiedlichsten Formate, Grammaturen und Veredelungen. Für Ihre Druckdaten steht ein Datenupload zur Verfügung.

meilerprint.de wünscht Ihnen einen erfolgreichen Einkauf und empfiehlt die monatlichen Sonderaktionen.

meilerprint.de
Inhaber
Wolfgang Meiler

Hausanschrift
Gewerbestraße 5
D-91560 Heilsbronn

Telefon 0 96 72/97 99-0
Telefax 0 96 72/97 99-31
e-mail info@meilerprint.de

ELEKTROHAUS **HEINZ**

SCHÖNES LICHT
FÜR TAG & NACHT

Lampen in großer Auswahl!

- Kundendienst & Verkauf
- Fernseher & Sat-Anlagen
- Lampen Lagerverkauf
im 1. Stock - Leuchten ab 3,- Euro!

Feuchtwanger Str. 101 · Ansbach · Tel. 09 81 / 46 14 80

**01.12.2007
Weihnachtsbasar**

Alle Jahre wieder erstrahlt unser Tierheimgelände in vorweihnachtlichem Glanz, wenn eine kleine Runde geschickter Bastlerinnen ihre kunstvollen Werke ausstellt. Mit viel Hingabe hatten sie wunderschöne Adventskrän-

ze und Gestecke gebunden und geschmackvolle Weihnachtsdekorationen und Strickwaren hergestellt. Kein Wunder, dass die herrlichen Stücke rasant Absatz fanden und leider nicht viel Zeit für ihre Bewunderung blieb!



**21.05. – 25.05.2008
Ansbacher Altstadtfest**

Gleich am Eingang zum Martin-Luther-Platz präsentierte sich wie immer prall gefüllt die traditionelle Losbude des Tierschutzvereins Ansbach und zog vor allem die jüngsten Festbesucher in ihren Bann.

Die Hoffnung auf einen der vielen attraktiven Preise ließ die Sammelbüchsen ordentlich klingeln, und selbst wenn das Losglück ausblieb, gab es für wirklich jeden Loskäufer eine kleine Trostpreis-Belohnung!



**03.10.2008
Spielzeugbasar**

Jede Menge unterschiedlichster Spielsachen – vom Plüschtier über Bücher und Puzzles bis hin zu großen Gesellschaftsspielen – lockten am Feiertag erneut zahlreiche Schnäppchenjäger ins Tierheim und brachten Kin-

deraugen zum Glänzen. Und wer sich nach dem Einkauf stärken wollte, der hatte die Qual der Wahl zwischen Bratwurststand und frischem Bier oder Kuchenbuffet und heißem Kaffee. Für jeden war etwas dabei.



Blanka Weiss-Hardy
Dipl.-Ing. Architektin
Energie- und KlimaAgentur

Sachverständige EnEV (§2 ZV)
Dombachstr. 5b 90522 Ansbach
Tel. 0981/126 31 Fax 0981/977 376
Mail energie@weiss-hardy.de

Weiss-Hardy

TUI TRAVELStar

Reisen unter
einem guten Stern!

• Individuelle Reisen, Flüge, Pauschalangebote
• Last Minute Counters
• Spezialist für Kreuzfahrten und Gruppenreisen
• Neue Jagdreisen und Klausenfahrten

TUI TRAVELStar Reisebüro E11
Vordere Gasse 21 • 90467 Nürnberg
Tel. 0958 213 2033 47
Fax 0958 213 2033 99
info@tui-travel.de
www.tui-travel.de

**Fenster • Türen • Haustüren
Wintergärten • Möbel**

Industriestraße 9
90599 Diethenhofen
FON 09824/91119 · FAX 91117
www.schuetz-diethenhofen.de

SCHÜTZ
FENSTER & INNENAUSBAU



EIN KLEINER SPAZIERGANG

BRIX HAT DAS GROßE LOS GEZOGEN

Erinnern Sie sich noch an dieses Bild von einem Schäferhund, das in der letzten Ausgabe auf dem Titelbild der Tierheimzeitung zu sehen war und der damals noch dringend ein Zuhause suchte?

Das Besondere an Brix ist, dass ihm wegen einer schlimmen Beinverletzung ein Hinterlauf amputiert werden musste und die Behinderung leider sehr viele Menschen davon abhielt, diese Seele von einem Hund zu adoptieren. Einige waren sogar der Meinung, Brix gehörte deswegen euthanasiert... Aber diese Zeiten sind für Brix endgültig vorbei!!!

Mit der schüchternen Frage: „Meinst Du, ich kann mit Brix mal einen kleinen Spaziergang machen?“ begann eine große Mensch-Hund-Liebe.

Inges Schäferhund Jackie starb im Frühjahr an Gift. So ziemlich das Schlimmste, was einem Hundehalter passieren kann. Kurz nach Jackies Tod fiel Inge die Tierheimzeitung in die Hände und nachdem sie Brix sah, ging er ihr nicht mehr aus dem Kopf.

Trotzdem dauerte es noch eine ganze Weile, bis sie sich zu einem Besuch im Tierheim durchringen konnte und Inges Mann trauerte noch so sehr um Jackie, dass er der Meinung war, kein Hund der Welt könne seinen Platz ersetzen.

Nachdem Inge mit Brix von ihrem „kleinen“ Spaziergang zurückkam, war ein Strahlen in ihrem Gesicht, das eigentlich keine Fragen offen ließ. Ihr Herz war erobert und der Hund wich Inge nicht von der Seite. Am nächsten Tag war Inge wieder da und am drauffolgenden auch usw. Dann hatte Inge ihren Peter soweit, dass er sie ins Tierheim begleitete, nur auf einen „kleinen“ Spaziergang“.

Brix schien zu ahnen, um was es ging, nämlich um sein Glück im Hause Rettig. Er setzte sich vor Peter und zwang ihn mit seinem unvergleichlich treuen Blick regelrecht dazu, ihn zu kraulen. Nachdem Peter das zweite Mal bei einem „kleinen“ Spaziergang dabei war, war Peter überzeugt, dass Brix nicht länger Tierheimhund sein sollte.

Zwei mehr oder weniger große Hürden waren vor dem Einzug ins neue Heim allerdings noch zu nehmen: eine Woche Urlaub war bereits geplant und Katze „Minni“ hatte als Familienmitglied ja auch noch ein Wörtchen mitzureden.

Aus der Woche Urlaub wurden nur 4 Tage. Dann standen Inge und Peter wieder im Tierheim und holten Brix noch am selben Tag zu sich nach Hause. Minni, die bereits Brix's Vorgänger gewöhnt war, stand seinem Einzug nicht im Wege, doch

Brix setzte gleich zu einer wilden Jagd an, als er sie sah.

Doch auch diese Hürde war für Inge und Peter nicht hoch genug und Brix hatte bald verstanden, dass Minni das gleiche Wohnrecht in dem Haus hatte, wie er.

Wenn Brix mal mit Minni allein gelassen wird, verzieht sie sich ins obere Stockwerk, das für Brix tabu ist und wenn Frauchen daheim ist, hat es das Sagen und Brix folgt ihr aufs Wort und auch sonst überall hin.

Peter, der sich anfangs so gegen einen neuen Hund sträubte, war der, der die erste Woche mit Brix unten im Wohnzimmer schlief, um ihm die Eingewöhnung zu

erleichtern, denn Brix wurde Zeit seines Lebens nur im Zwinger gehalten. Es hätte ja sein können, dass er nachts mal raus muss, denn Haus und Wohnung waren ihm fremd.

Trotzdem war dieser Hund vom ersten Tag an stubenrein, bewegte sich im Haus so, als ob er nie woanders lebte und war nach zwei Wochen Eingewöhnung vollends integriert.

Beim ersten Familienausflug mit der Fähre auf dem Main war Brix bereits dabei, denn egal wo es hingehet: sein Vertrauen in seine neuen Menschen ist so groß, dass er weiß, ihm kann nichts mehr passieren und für Inge und Peter ist Brix der perfekte Hund OHNE Handicap!

Satz
Gestaltung
Schüler
Drucksachen
Klebeschriften
Siebdruck
Digitaldruck
Aufkleber
Beschriftungen
Werbeplakate
T-Shirts
Textildruck
Textilstick
Werbeartikel
Automatenschilder

Herbie WERBUNG
Herbert Kröner

91023 Sachsen b. Ansbach
Alberndorf 6
Tel. 0981-15415
Fax 7194

FOLIA TEC
Herbie Werbung ist ein Unternehmen der Folia Tec Gruppe

Herbie Werbung ist ein Unternehmen der Folia Tec Gruppe
herbie.werbung@f-technik.de

Jedes Stück
ein Meisterstück

Schreinerei
Bößendorfer

Roland Bößendorfer
Schreinermeister
Tiefenthal 29
91578 Leutershausen
Telefon: 0 98 23 / 92 63 47
Mobil: 01 71 / 7 83 12 23
www.schreinerei-boessendoerfer.de

Sie bekommen bei uns nicht
nur Hundehütten nach Maß.

- Individuelle Wohnkonzepte
- Haustüren, Fenster
- Objekte & Renovierungen
- Insektenschutzgitter

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN...

... GEHT AN ALLE INSERENTEN, UNSERE SPONSOREN UND DIE MEDIEN!

Pfleglicher Umgang mit Tieren und deren Schutz ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die von vielen Mitbürgern aus Überzeugung, freiwillig und unentgeltlich unter dem organisatorischen Dach des Tierschutzvereins erfüllt wird. Das verdient Respekt und Anerkennung. Doch alle noch so engagierte ehrenamtliche Tätigkeit wäre ohne die finanzielle Unterstützung von Sponsoren und Förderern aus der Wirtschaft weitgehend "für die Katz".

Deshalb sei an dieser Stelle allen Unternehmen und Institutionen aus der Region Ansbach ausdrücklich und sehr herzlich für die Spendenbereitschaft gedankt, die sie dem Tierschutzverein Ansbach und Umgebung seit Jahren entgegenbringen und ohne die auch die Herstellung unseres Tierheim-Magazins nicht möglich gewesen wäre.

Ein besonderer Dank gilt den Redakteuren der hiesigen Zeitungen und dem Regionalsender Radio 8, die uns mit ihrer Berichterstattung stets wohlwollend begleitet und viele positive Resonanz bei Tierfreunden bewirkt haben.

Wir bitten Sie: Bleiben Sie auch in den künftigen Jahren den Anliegen unseres Vereins zum Wohle unserer Tiere treu.



Mitglied werden im Tierschutzverein -
einfach Ausschneiden oder Kopieren!



TIERSCHUTZVEREIN ANSBACH UND UMGEBUNG E.V.

Geschäftsstelle: Haldenweg 8 · 91522 Ansbach · Tel. 09 81 / 6 21 70 · Fax 09 81 / 6 66 59



Beitrittserklärung

Durch Unterzeichnung dieser Erklärung möchte ich Mitglied des Tierschutzvereins Ansbach und Umgebung werden (Beiträge und Spenden an den Tierschutzverein sind steuerlich absetzbar).

Name	Vorname
Geb.-Datum	Beruf
PLZ, Ort	Straße
Telefon	
Art der Mitgliedschaft: <input type="checkbox"/> Einzelmitgliedschaft <input type="checkbox"/> Familienmitgliedschaft <input type="checkbox"/> Schüler/Studentenmitgliedschaft	
<input type="checkbox"/> außerdem bin ich an einer aktiven Mitarbeit interessiert	

Lastschriftinzugs-Ermächtigung

Meinen Jahresbeitrag von _____ Euro bitte ich per Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Konto-Nr.	BLZ	Bank
Ort, Datum & Unterschrift		

Jahresmindestbeiträge: Einzelperson: 25,- Euro, Familie: 43,- Euro, Schüler/Student: 8,- Euro



So herzlich kann ein Danke sein.

Wie sehr Ihr Tier Sie liebt zeigt es Ihnen täglich aufs Neue. Und da bekanntlich Liebe durch den Magen geht – und zwar bei Tieren ganz besonders – können auch Sie Ihrem Tier ganz einfach Ihre Zuneigung und Fürsorge zeigen. Sagen auch Sie Danke, zum Beispiel mit richtig gutem Futter. Fressnapf hat eine riesige Auswahl davon. Oder mit artgerechtem Spielzeug und Zubehör. Wir bedanken uns mit herzlich kleinen Preisen und besonders liebevoller Beratung. Und das über 800 mal in Europa. Immer auch in Ihrer Nähe.

Alles für Ihr Tier



www.fressnapf.com

Fressnapf Ansbach, Draisstraße 2, Ansbach - Telefon 09 81 / 97 78 87 01
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 09.00 - 19.00 Uhr - Sa.: 09.00 - 16.00 Uhr